

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Druckerei: Riese, Riesa, Marktstr. 22.

Verlag: Riese, Riesa, Marktstr. 22.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Oröba.

Nr. 134.

Sonnabend, 12. Juni 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Zustellgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bezahlung für 3 Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 am betriebl. 3 am hohe Grandschrift-Zeile (7 Spalten) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; jetaubender und tabellarischer 25 50%, Kustschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verläßt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontours geröhl. jählungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wetzehnändige Unterhaltungsbeilage „Grählter an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Fern- und Druckerlei, der Rieseranten oder der Verlegerungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Druckerei und Verlag: Riese & Winterlich, Riesa, Marktstr. 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Bekanntmachung über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn und über die Ausstellung der Steuerarten.

Durch die Verordnung vom 21. Mai 1920 (Reichs-Gesetzblatt S. 1093) hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß die Vorschriften der §§ 45 bis 52 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 über den Abzug von Einkommensteuer am Arbeitslohn mit dem 25. Juni 1920 in Kraft treten.

Die einschlagenden Vorschriften des Einkommensteuergesetzes werden nachstehend wiedergegeben.

§ 45. Der Arbeitgeber hat nach näherer Anordnung des Reichsministers der Finanzen bei der Lohnzahlung 10 vom Hundert des Arbeitslohns zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten und für den einbehaltenen Betrag Steuermarken in die Steuerkarte (§ 46) des Arbeitnehmers einzuflecken und zu entwerfen.

§ 46. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich vor Beginn eines jeden Kalenderjahres oder vor Beginn eines Dienstverhältnisses von der Gemeindebehörde seines Wohn- oder Beschäftigungsorts eine Steuerkarte ausstellen zu lassen und diese Steuerkarte dem Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung zum Einflecken und Entwerfen der Steuermarken vorzulegen.

§ 47. Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber auf Verlangen eine schriftliche Bescheinigung über den empfangenen Lohn, den nach § 45 einbehaltenen Betrag und den Wert der von dem Arbeitgeber in der Steuerkarte eingeflechten und entworfenen Steuermarken zu geben.

§ 48. (1) Der Arbeitnehmer kann die in seiner Steuerkarte und in den Steuerarten solcher Haushaltungsangehörigen, deren Einkommen ihm zuzurechnen ist, eingeflechten und entworfenen Steuermarken unter Abgabe des entsprechenden Teiles der Steuerkarte spätestens innerhalb der nächsten drei Kalendervierteljahre auf die von ihm zu entrichtende Einkommensteuer an Zahlungsort Statt hinlegen.

(2) Hebeviertel der Wert der nach Abs. 1 hingehörenden Steuermarken den zu zahlenden Steuerbetrag, so hat das Finanzamt den überschüssigen Betrag dem Steuerpflichtigen sofort nach der endgültigen Veranlagung in bar zu erstatten.

§ 49. Verloren, unbrauchbar gewordene oder zerstörte Steuerarten werden ersetzt. Die in solchen Karten nachweisbar eingeflechten und entworfenen Steuermarken werden ihrem Werte nach auf die Steuerkarte angerechnet; eine bare Herauszahlung findet in diesen Fällen nicht statt.

§ 50. Der Arbeitgeber haftet dem Reiche für die Einbehaltung und Entrichtung des im § 45 bestimmten Betrags neben dem Arbeitnehmer als Gesamtschuldner.

§ 51. Die Vorschriften der §§ 45 bis 50 gelten auch für die sonstigen Fälle des § 9 Nr. 1 und für die Fälle des § 9 Nr. 3 entsprechend.

§ 52. Der Reichsminister der Finanzen kann ein von den Vorschriften der §§ 45 bis 49 abweichendes Verfahren zulassen.

Der Reichsminister der Finanzen hat weiter auf Grund von §§ 45 und 52 des Einkommensteuergesetzes unter dem 21. Mai 1920 Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 (1. April 1920 bis 31. März 1921) erlassen, die in ihrem wesentlichen Teil nachstehend abgedruckt sind. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Bestimmungen in einigen Punkten von den auf dem Anschlag der Steuerarten abgedruckten vorläufigen Bestimmungen abweichen. Insbesondere sind die Vorschriften in § 3 Absatz 3 und § 4 Absatz 5 neu aufgenommen und der § 2 und § 4 Absatz 2 geändert worden.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. (1) Jeder Arbeitgeber hat bei der Lohnzahlung zehn vom Hundert des Arbeitslohns zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten.

(2) Soweit die Auszahlung des Arbeitslohns aus einer öffentlichen Kasse erfolgt, gilt die auszahlende Kasse als Arbeitgeber im Sinne dieser Bestimmungen.

(3) Die Einbehaltung nach Absatz 1 unterbleibt, solange der Arbeitnehmer das vierzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

§ 2. (1) Als Arbeitslohn gilt jede in Geld oder Geldeswert bewirkte einmalige oder wiederkehrende Vergütung für Arbeitsleistungen, insbesondere Gehälter, Befoldungen, Röhne, Tantiemen, Gratifikationen oder unter sonstiger Benennung gewährte Bezüge der in öffentlichem oder privatem Dienst angestellten oder beschäftigten Personen, Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenspensionen und andere Bezüge für frühere Dienstleistungen oder Berufstätigkeit. Der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge ist zur Bemessung des einbehaltenen Betrags mit dem Betrage anzurechnen, der sich aus den Lohnvereinbarungen ergibt. Liegen solche Vereinbarungen nicht vor, so ist der Wert der Natural- und Sachbezüge nach den Zeitpreisen anzurechnen, die das Versicherungsamt nach § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung festgesetzt hat. Die Beiträge zur reichsgerichtlichen Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung, soweit sie zu Lasten des Arbeitnehmers berechnet worden sind, können in Abzug gebracht werden; sonstige Abzüge, insbesondere für Werbungskosten, haben nicht zu erfolgen.

(2) Als Arbeitslohn im Sinne des Abs. 1 gelten nicht:

- a) die auf Grund der Militärpensions- und Versorgungsansprüche bezogenen Verfallens-, Kriegs-, Invaliden-, Alters- und Tropenzulagen, Pensions- und Rentenzulagen, ferner die von ehemaligen Kolonialbeamten bezogenen Tropenzulagen;
- b) sonstige Verlorenheitsgebühren, die auf Grund einer infolge eines Krieges erlittenen Dienstbeschädigung bezogen werden;
- c) die Naturalbezüge der Angehörigen der Wehrmacht (Reichswehr und Reichsmarine);
- d) Bezüge aus einer Krankenversicherung;
- e) Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenspensionen und andere Bezüge für frühere Dienstleistungen oder Berufstätigkeit, wenn ihr Jahresbetrag 1500 Mk. nicht übersteigt; die Vorschriften des § 1 finden jedoch Anwendung auf Bezüge dieser Art, welche aus öffentlichen Kassen gezahlt werden, sofern der Bezüher im Inland keinen Wohnsitz und keinen dauernden Aufenthalt hat.

(3) Der einbehaltenen Betrag ist, wenn die Lohnzahlung für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum erfolgt, auf volle Mark nach unten abzurunden; in allen übrigen Fällen ist der einbehaltenen Betrag auf volle zehn Pfennig nach unten abzurunden.

II. Einzahlung des einbehaltenen Betrags durch Steuerarten.

§ 3. (1) Jeder Arbeitnehmer hat sich für das Rechnungsjahr 1920 (1. April 1920 bis 31. März 1921) von der Gemeindebehörde seines Wohn- oder Beschäftigungsorts eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich. Reicht eine Steuerkarte für die während eines Rechnungsjahres einzuliefernden Steuermarken nicht aus, so hat der Arbeitnehmer rechtzeitig für die Ausstellung einer neuen Steuerkarte durch die Gemeindebehörde Sorge zu tragen.

(2) Die Vorderseite der Steuerkarte ist auf Grund der Angaben des Arbeitnehmers von der ausstellenden Behörde auszufüllen. Alle weiteren Einträge haben nach Maßgabe des Vorwurfs durch den Arbeitgeber zu erfolgen, soweit sie nicht ausdrücklich für Einträge der Steuerbehörde vorbehalten sind.

(3) Die Ausstellung der Steuerarten kann von der Gemeindebehörde auf Antrag auch Arbeitgebern überlassen werden.

(4) Arbeitnehmern, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind Steuerarten nicht auszustellen.

§ 4. (1) Für den gemäß § 1 und § 2 Abs. 3 einbehaltenen Betrag hat der Arbeitgeber Steuermarken bei der Auszahlung des Arbeitslohns in die Steuerkarte des Arbeitnehmers einzuflecken und zu entwerfen.

(2) Die Steuermarken werden bei den Postanstalten zum Verkauf gestellt.

(3) Die Steuermarken sind in die dafür vorgesehenen Spalten der Steuerkarte derart einzuflecken, daß für jede Lohnzahlung eine neue Steuerkarte besonners wird; auf jeder

Marke ist der Tag der Verwendung, und zwar der Tag und das Jahr in arabischen Ziffern, der Monat mit Buchstaben niederzuschreiben. Der Gebrauch von Datumstempeln mit chemischer Tinte ist gestattet. Allgemein übliche und verkäufliche Abkürzungen der Monatsbezeichnungen mit Buchstaben sowie die Bezeichnung der beiden ersten Ziffern der Jahresbezeichnung (z. B. 20. Okt. 20; 15. Sept. 20) sind zulässig. Auch ist gestattet, dem Verwendungsorte die Firma oder den Namen des Verwendenden ganz oder teilweise anzufügen.

(4) Nach jedem Einlecken der Steuermarken hat der Arbeitgeber den Wert der jeweils eingeflechten Marken in die dafür vorgesehene Spalte der Steuerkarte einzutragen; ist eine Seite mit Steuermarken gefüllt, so hat jeweils der letzte Arbeitnehmer an der dafür vorgesehenen Stelle den Gesamtwert der auf der Seite eingeflechten Marken einzutragen und die Richtigkeit des Eintrags durch Unterschrift zu bezeugen.

(5) Das Finanzamt kann auf Antrag einzelnen Arbeitgebern gestatten, daß sie für kündigt bei ihnen beschäftigte Personen die Steuermarken statt bei jeder Lohnzahlung am Ende eines jeden Monats oder Kalendervierteljahres — spätestens jedoch beim Auscheiden des Arbeitnehmers aus dem Dienstverhältnis — für den während des entsprechenden Zeitraums einbehaltenen Betrag entwerfen und in die Steuerkarte des Arbeitnehmers einlecken.

§ 5. Wert der Arbeitnehmer bei einer Lohnzahlung dem Arbeitgeber die Steuerkarte nicht vor, so hat der Arbeitgeber Steuermarken in Höhe des einbehaltenen Betrags zu entwerfen und für den Arbeitnehmer aufzubewahren, bis dieser seine Steuerkarte vorlegt.

§ 6. Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber auf dessen Verlangen eine schriftliche Bescheinigung über den empfangenen Lohn, den einbehaltenen Betrag und den Wert der von dem Arbeitgeber in der Steuerkarte eingeflechten und entworfenen Steuermarken zu geben.

§ 7. (1) Eine Anrechnung der im Rechnungsjahr 1920 in die Steuerkarte eines Arbeitnehmers eingeflechten Steuermarken auf die von diesem für das Rechnungsjahr 1920 zu entrichtende Einkommensteuer findet erst nach der endgültigen, nach Ablauf des Kalenderjahres 1920 vorzunehmenden Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 statt, es sei denn, daß dem Arbeitnehmer ein Steueranforderungsschreiben über die für das Rechnungsjahr 1920 vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer zugegangen ist.

(2) Eine bare Erstattung der im Rechnungsjahr 1920 über die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer hinaus einbehaltenen Beträge findet erst nach der endgültigen Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 statt.

(3) Der Erlaß der Bekommungen über die erst nach endgültiger Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 vorzunehmende Anrechnung und Erstattung einbehaltenen Beträge bleibt vorbehalten.

III. Unmittelbare Einzahlung des einbehaltenen Betrags bei der Steuerbehörde.

§ 12. (1) Das Landesfinanzamt kann auf Antrag des Arbeitgebers zulassen, daß eine Verwendung von Steuermarken unterbleibt und daß die Einzahlung des nach § 1 und § 2 Abs. 3 einbehaltenen Betrags durch den Arbeitgeber in bar oder durch Überweisung auf das Post- oder Bankkonto bei der Steuerbehörde erfolgt, die für die Entrichtung der von dem Arbeitnehmer zu entrichtenden Einkommensteuer zuständig ist.

(2) Das Landesfinanzamt kann die ihm nach Abs. 1 zustehende Befugnis den Finanzämtern übertragen.

IV. Schlussbestimmungen.

§ 17. Der Arbeitgeber haftet dem Reiche für die Einbehaltung und Entrichtung des im § 1 bestimmten Betrags neben dem Arbeitnehmer als Gesamtschuldner. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden auf die Strafvorschriften der §§ 359, 367 der Reichsstrafgesetzbuch in Verbindung mit § 53 des Einkommensteuergesetzes hingewiesen.

Zur Durchführung der vorstehenden Bestimmungen des Reichsfinanzministers vom 21. Mai 1920 wird folgendes angeordnet:

Au § 3.

Die Gemeindebehörden haben die Ausgabe der Steuerarten so zu beschleunigen, daß die Karten bis zum 24. Juni ausgegeben sind.

Für jede Gemeinde ist durch die Zeitung oder Anschlag am Gemeindebrett bekanntzugeben, von welchem Tag ab, an welcher Stelle und zu welchen Zeiten die Steuerarten für die Arbeitnehmer ausgestellt werden. Die Arbeitnehmer haben bei der Abholung der Steuerarten der Ausgabebehörde einen Personalausweis (Einwohnermeldechein usw.) vorzulegen.

Anträge nach § 3 Abs. 3 der Bestimmungen sind von den Arbeitgebern rechtzeitig vor dem 25. Juni unter Angabe der Zahl der für die von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer benötigten Steuerarten bei der Gemeindebehörde zu stellen. Die Arbeitgeber haben für Abholung der Steuerarten besorgt zu sein.

Zu § 4 Abs. 2.

Der Beginn des Verkaufs der Steuermarken bei den Postanstalten wird nach bekanntgegeben. Bei den Finanzämtern werden die Marken zunächst noch nicht zum Verkauf gestellt.

Zu § 12.

Den Behörden des Reichs, des Landes und der Gemeinden sowie den sonstigen öffentlichen rechtlichen Verbänden wird auf Grund von § 12 Abs. 1 der Bestimmungen gestattet, daß eine Verwendung von Steuermarken unterbleibt und die Einzahlung des einbehaltenen Betrags in bar oder durch Überweisung bei der Steuerbehörde erfolgt, die für die Entrichtung der von dem Arbeitnehmer zu entrichtenden Einkommensteuer zuständig ist. Die Einzahlung hat spätestens bis zum 10. des auf die Gehalts-, Lohn-, Ruhegehalts- usw. Zahlung folgenden Monats unter Einreichung von Nachweisungen für jede Gehalts- usw. Zahlung zu erfolgen. Ueber die Form der Nachweisungen geben die Finanzämter (Bezirkssteuereinnahmen) Auskunft.

Sichtlich aller ändern nicht unter Absatz 1 fallenden Arbeitgeber wird die Befugnis zur Genehmigung der unmittelbaren Einzahlung der vom Arbeitslohn einbehaltenen Beträge auf Grund von § 12 Abs. 2 der Bestimmungen den Finanzämtern übertragen. Anträge nach § 12 sind daher von den Arbeitgebern bei dem für sie zuständigen Finanzamt (Bezirkssteuereinnahmen) zu stellen. Dieses wird dem Arbeitgeber im Falle der Genehmigung des Antrags mitteilen, in welcher Weise die unmittelbare Einzahlung hantzu finden hat. Eine unentgeltliche Abgabe von Vordruck an die Arbeitgeber für die von ihnen gleichzeitig mit der Einzahlung oder Überweisung der Beträge an die Steuerbehörde einzuliefernden Nachweisungen findet nicht statt.

Die Behörden (Abs. 1) und die Arbeitgeber, denen das Finanzamt die unmittelbare Einzahlung gestattet hat (Abs. 2), haben die Arbeitnehmer und die Empfänger von Ruhegehalt, Witwen- oder Waisenspension davon in Kenntnis zu setzen, daß für sie die Ausstellung einer Steuerkarte zu unterbleiben hat.

Dresden, am 7. Juni 1920.

Das Landesfinanzamt.

Wädereischließung.

Der Wädereibetrieb von Wilhelm Martin Naumann in Oröba wird auf Grund von § 71 Absatz 1 der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 18. Juni 1919 bis auf weiteres geschlossen. Großenhain, am 10. Juni 1920.

Der Kommunalverband.

Heidelbeeren betr.

Im Bezirke der Amtshauptmannschaft wird von Sonntag, den 13. Juni 1920 ab das Abbernten der Heidelbeeren unbeschadet der für das Sammeln der Beeren von den einzelnen Besitzern getroffenen Anordnungen im allgemeinen gestattet. Großenhain, am 10. Juni 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

die sogenannte
In dieser Zeit
dem National-
hätlich unbel-
nationalen Or-
Verfallener
Der vorliegende
iller Bezirke
stum der Nord-
ben kann, und
e, die sich nie-
oder später ein-
enfreid ist der
sen, die Nord-
und das Ver-
eine dauernde
verlangt in Be-
le unter keinen
una gibt. Der
enzen, die im
nden, abgesehen
Damen-Geb.
Nr. 140, Herr.
Nr. 42, Nr. 220,
Nr. 29, Nr. 180,
Nr. 27, Nr. 25,
Nr. 85,
Nr. 80,
Nr. 60,
Nr. 60,
Nr. 60,
Nr. 70, ver-
Nr. 11, 3.
rock
Dofe, zu ver-
Nr. 13a, 2. t.
e oder neue
e und -Gofe
icht. Off. mit
nter S B 577
litt Riesa.
n-Finanzen
Schod5031g.
itzsoho,
er Str. 34,
nstroh
uff
n. Feldstr. 12.
n Posten
esenhen,
fer
Tagezpreisen.
n an
Boppib.
797.
auf und er-
ittigt Angebot
rei Gofe
r. Fr. Mühe,
Schliffstr. 7a,
Telefon 485.
stroh
t ab
erte Doffa.
auchlabak
f, abzugeben.
da, Bildstr. 21
blade!
eine grobe
berkt billigen
uhle,
Telefon 261.
abend früh
berlauf.
Ren-Weiba.
tten
u. einseiner
Str. 35.
noch Wen-
gung mit Dof-
Zeiger für
Dof, sowie
teht in Frage
Rischen u.
te Angebote
st. Gemüde,
ügelbändler
Chemnitz.
und bunl.
10. 2.
Zoll
1. 1/2 Zoll
t Riesa.
rine.
trossen und
Telefon
261.

Erstimpfungen betreffend.

Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß alle Erstimpfungen, die am 7. Dezbr. 8. dieses Monats eingepflichtet worden sind, am 14. bzw. 15. Juni 1920 gleichzeitig nachmittags 4 Uhr im Hotel Söplner zur Nachschau vorzuführen sind.
Der Rat der Stadt Niesla, am 9. Juni 1920.

Verteilung von Lagerdecken.

Im diesigen Geschäften gelangt im Auftrag des Kommunalverbandes ein kleiner Vorrat Lagerdecken, Kleinverkaufspreis 10,40 M. für das Stück, zum Verkauf. Die Übergabe dieser Decken erfolgt nur gegen Berechtigungsschein zum Besitze von Reichsmark. Anspruch auf Auslieferung eines solchen Berechtigungsscheines haben nur diejenigen Personen, die nach dem derzeitigen Einkommen gerechnet, ein Jahreseinkommen von 8000 M. und weniger haben.

Für Familien mit Kindern wird diese Grenze für jedes Kind unter 15 Jahren um 400 M. höher gesetzt, also 8400 M. bei einem Kind, 8800 M. bei zwei Kindern, 9200 M. bei drei Kindern, 9600 M. bei vier Kindern usw.

Diejenigen, die nach vorstehenden Bestimmungen zum Besitze von Lagerdecken berechtigt sind, werden hiermit aufgefordert, sich am 14. und 15. ds. Mts. vormittags von 7-12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 5 zu melden. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, daß auf Niesla nur 300 Stück Lagerdecken entfallen und für den Fall, daß mehr Meldungen erfolgen als Lagerdecken zur Verfügung stehen, nur den Bedürftigsten Bezugscheine für diese Lagerdecken ausgeteilt werden können.
Der Rat der Stadt Niesla, am 12. Juni 1920. Ohm.

Anmeldung

Der durch die Vorgänge am 15. März 1920 in Niesla verursachten Schäden an dem beweglichen und unbeweglichen Eigentum sowie an Leib und Leben betreffend.
Nachdem das Reichsgericht über die durch innere Unruhen verursachten Schäden vom 12. Mai 1920 am 14. Mai 1920 in Kraft getreten ist, hat die Anmeldung aller Schäden, die bei den Unruhen am 15. März 1920 in Niesla an ihrem Eigentum sowie an Leib und Leben entstanden sind, binnen einer Ausschlussfrist von 3 Monaten bei der

Vertikales und Sächliches.

Niesla, den 12. Juni 1920.

— **Blasmusik.** Sonntag, den 13. Juni, 11 Uhr vorm. spielt die Kapelle des Reichsm.-Voll. Nr. 19 Blasmusik auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. Musikfolge: 1. Wägnerscher Marsch, 2. Dancereue, Oper: „Wagnon“ von Thomas, 3. Anfang der Meisterlieder aus: „Die Meisterlieder von Nürnberg“ von Wagner, 4. Sans allerlieb, Walzer von Waldteufel, 5. Chardas a. d. Oper „Der Welt des Wajewoden“ von Großmann, 6. Kinderlieder-Marsch von Sieber.

— **Elternrat der Knabenschule.** Am 11. d. M. fand die erste Sitzung des Elternrates der Knabenschule statt. In ihr wurde zunächst ein Vorschlag für die Aufgaben des Elternrates angenommen. Als Berichterstatter (Obmann) des Elternrates wurde Herr Schinkel, als Schriftführer Herr Schneider gewählt. H. G.

— **Gestohlen** wurde in der Nacht zum 12. d. M. von zwei an der Pöppelher Landstraße gelegenen Wiesengrundstücken etwa 5-6 Zentner Heu. Am Latort sind in der frischen Nacht gegen 12 Uhr mehrere Männer mit Säcken beobachtet worden, die als Täter in Frage kommen können. Einer der Beobachteten hat für Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des gestohlenen Heues 100 M. Belohnung ausgesetzt. Weiter ist in der Nacht zum 11. Juni d. J. in dem Grundstück Magstraße 21, hier, aus einem Schuppen mittels Einbruch ein gebrauchter glatter Automobilmotor mit Luftschlauch (Regenerat), Größe 815x120, im Werte von 1000 M. gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der hiesigen Polizei zur Kenntnis bringen. Vor dem Ankauf des gestohlenen Heues wird gewarnt.

— **Der Zugverkehr an den Sonntagen** ist für die Linien der Eisenbahndirektion Dresden mit Gültigkeit vom 13. d. M. neu geregelt worden. Die von diesem Tage ab an Sonntagen verkehrenden Züge werden durch Anschlag auf den Stationen bekanntgemacht. Außerdem wird ein Fahrplanbeiblatt in Taschenformat bearbeitet, das voraussichtlich schon in nächster Woche erscheint. Den Fahrplan für die für Niesla in Betracht kommenden Linien haben wir bereits in der letzten Donnerstag- Nr. bekanntgegeben.

— **Der Blaufahrplan für Sachsen,** nebst sämtlichen Linien von Thüringen, des Harzes, des Riesengebietes und der nördlichen Elbe- u. Silesien und alle wichtigen Anschlüsse Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs, ist im Verlage von W. u. R. F. v. H. v. H. Dresden, erschienen und in allen Buchhandlungen, Buch- und Papierhandlungen und bei Postporteaux für 3 Mark käuflich. Derselbe ist in der bisherigen praktischen Ausführung mit ausgetauschtem Register, Eisenbahnfahrplan um. bereinigt und enthält auch sämtliche Kraftwagen-Fahrten.

— **Neue staatliche Kraftwagenlinien.** Am Sonntag, den 13. Juni ds. J., eröffnet die Eisenbahn-Generaldirektion als Chef, Kraftwagenverwaltung den Betrieb auf den staatlichen Kraftwagenlinien Chemnitz-Tum-Ohrenfriedersdorf-Geper-Schönfeld-Annaberg-Buchholz-Bärenstein und Geper-Zwönitz-Röhlig-Aue-Neustädtel. Die Kraftwagen verkehren bis auf weiteres täglich ab Chemnitz Hauptbahnhof.

— **Gegen die Zwangswirtschaft.** Der Verbandstag der Bäckerinnungen von Thüringen, Sachsen und Anhalt, der in Halle stattfand, hat beschlossen, durch Entsendung von Delegierten bei der Staatsregierung für die neue Entschädigung der Zwangswirtschaft zu fordern, im Falle der Ablehnung aber die Annahme von Brotmarken zu verweigern.

— **Zentralnachweisamt Abteilung Sachsen.** Die Rückführung der in Frankreich befindlichen deutschen Kriegsgefangenen ist beendet. Nur 450 bis 500 gerichtlich dort belassene deutsche Geiseln werden gemäß dem Friedensvertrage noch zurückgehalten. Eine Namensliste dieser 450 Geiseln wird von der französischen Regierung dem deutschen Vertreter in Paris baldigst übergeben werden. Auch sollen alle in der Zwangswirtschaft verstorbenen deutschen Kriegsgefangenen, wozu sich viele noch als vermählt befinden, der deutschen Regierung namentlich mitgeteilt werden. Falls durch diese beiden Listen nicht vollständige Klärung über den Verbleib einzelner Geiseln erzielt werden sollte, könnte man letztere im polnischen Herrs suchen, in das manche aus den deutschen Handgebieten im Polen stammende Geiseln eingekauft wurden, aus welchem sie aber auf ihren Wunsch jetzt wieder entlassen werden könnten.

— **Die Wiedereinführung der achten Arbeitsstunde im sächsischen Bergbau.** Auf Veranlassung des sächsischen Arbeitsministeriums fand in Weidau im Vorkam der Geheimrats Saal aus dem genannten Ministerium eine Konferenz der Betriebsräte des Jmdauer und des Luga-Lessiner Kohlenreviers mit Vertretern des Bergbauvereins statt zu dem Zweck, die Vertreter der Bergarbeiter vor der unbedingten Notwendigkeit der Erhöhung der Kohlenproduktion durch Wiedereinführung der achten Arbeitsstunde zu überzeugen. Dies ist auch gelungen, denn die Betriebsräte traten mit großer Mehrheit gegen 21 Stimmen folgende Entschlüsse: Die Betriebsräte erkennen an, daß die ungeheure Kohlennot rasche Abhilfe erfordert und daß es s. H. kein anderes Mittel gibt, derselben zu steuern, als bis auf weiteres die 8. Stunde wieder einzuführen. Die Betriebsräte werden in diesem Sinne auf die Belegschaften einwirken. Wegen der Bezahlung dieser Ueberstunde und alles weiteren sollen in einer aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Kommission weitere Verhandlungen gepflogen werden.

Arbeitsnotmännlichkeit Dresden zu erfolgen. Die Frist hat am 14. Mai 1920 begonnen und läuft am 13. August 1920 ab. Wir weisen noch besonders darauf hin, daß auch diejenigen Geschädigten, die bereits ihre Schäden bei und infolge unserer Bekanntmachung vom 18. März 1920 (Nieslaer Tagebl. Nr. 64) angemeldet haben, ihre Ansprüche nochmals bei der Arbeitsnotmännlichkeit Dresden bis spätestens am 13. August 1920 anmelden haben, da eine gültige Anmeldung der Ansprüche nur innerhalb der oben erwähnten Ausschlussfrist bewirkt werden kann.
Der Rat der Stadt Niesla, am 12. Juni 1920.

Die Nachlieferung der Wagen, Gewicht und Messwerkzeuge findet am 15. Juni 1920 nachm. 1-6 und am 16., 17. und 18. Juni 1920 je vorm. 8-12 und nachm. 2-6 Uhr im Rathaus „Zum Anker“ statt.
Die Besitzer einschlägiger Gegenstände werden hiermit aufgefordert, soweit ihnen keine schriftliche Anforderung zugeht, ihre einschlägigen Gegenstände in reinlichem Zustande zu den angegebenen Terminen vorzulegen. Die Gebühren sind sofort zu entrichten.
Größe (Wbz), am 11. Juni 1920. Der Gemeindevorstand.

Kartoffelverkauf in Gröba.

Montag, den 14. Juni 1920, vormittags 8-10 Uhr werden im alten Rittergute Gröba Kartoffeln gegen Vorleistung der Lebensmittelkontrollkarte zum Preise von 22 Hg. für 1 Wund verkauft.
Gröba (Wbz), am 10. Juni 1920. Der Gemeindevorstand.

Dienstag, den 15. Juni 1920, abends 8 Uhr öffentliche Sitzung des Schulausschusses im Rathaus Sendebisch, Tagesordnung hängt aus.
Weidau d. Niesla, am 12. Juni 1920. Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Niesla.

Kaiser-Franz-Joseph-Straße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Offene Stellen für: 4 Dachdecker, 1 Hausbursche, 18 Jahre, 2 Landm. Knechte bis 18 Jahre, Landm. Dienstmagd bis 25 Jahre, 1 Schweißverleiher, 17 Jahre, 1 Wirtschaftsführer bis 25 Jahre für bessere Derrschaft, Dienst- und Haus-Mädchen für Derrschaft und Restaurant, 10 Gartenarbeiterinnen, Niesla, 10 Zimmerleute.

— **Fragen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetzes.** Gestern nachmittag fand in der Oberpostdirektion Dresden unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Spranger eine Pressekonferenz statt, in der zu verschiedenen Fragen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetzes Stellung genommen und in bereitwilliger Weise den Pressevertretern Auskunft erteilt wurde. 1. a. Handen auf der Tagesordnung die dringenden Pressegespräche, der funktentelegraphische Verschiedenheit sowie funktentelegraphische Versuche, ferner die Einrichtung von Telegraphenbauämtern, das Postfachamt Dresden, weitere die Erleichterung für verlorengegangene Pakete und die neuen Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetze. Auf Grund dieser Erörterungen seien 500 Fernsprechanträge genehmigt worden, doch lägen 1200 neue Anschlussanträge vor. Was die neuen Postabgaben beträfe, so hätten Erhebungen bei der Oberpostdirektion Dresden zwischen den Monaten April und Mai stattgefunden und ergeben, daß die Aufhebung von Drucksachen um 30 bis 40 Prozent nachgelassen habe. Dagegen sei im Geld-, Paket- und Briefverkehr nur eine Verminderung von etwa 10 bis 20 Prozent eingetreten, wobei zu berücksichtigen sei, daß noch vor dem Inkrafttreten der erhöhten Gebühren eine verstärkte Auslieferung stattgefunden hat. Es sei aber anzunehmen, daß in Zukunft eine Verminderung dieses Verkehrs nicht zu erwarten sei. Der Eingang von Auslandspaketen habe eine Verminderung bis zu 183 Prozent erfahren.

— **Regelung der Gemeindebeamtenbesoldung.** Der Volksrat hat in der Sitzung vom 13. d. M. die Besoldung der Gemeindebeamten einheitlich gestalten und den Beamtengehältern anpassen will. Der maßgebende § 1 des nun zwei Paragraphen umfassenden Gesetzes lautet: § 1. Die im Gemeindebesoldungsverzeichnis aufgeführten Beamten haben Anspruch auf eine angemessene Besoldung. Als angemessen sind ihre Dienstverhältnisse anzusehen, wenn sie den Verhältnissen gleichwertiger Staatsbeamten entsprechen. Als Gemeindevorstand im Sinne dieses Gesetzes gilt der Dienst bei Bezirks-, Fürsorge- und Gemeindevorständen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten und vom 1. April 1920 an rückwirkende Kraft erhalten. In der Begründung wird ausgeführt: Erhöht wird die Gleichstellung der Staats- und Gemeindebeamten durch den Umstand, daß die Gruppenbesoldung der Staatsbeamtenbesoldung anzuwenden ist. Denn der Umfang und die Bedeutung der Dienstverhältnisse ist überall verschieden. Es bleibt nur übrig, die Bestimmung der Beamtengehälter und die Angleichung an die Staatsbeamtengehälter in jeder einzelnen Gemeinde getrennt vorzunehmen. Entsprechendes gilt für die Verbände. Im Ministerium des Innern war der Gedanke erwogen worden, für jede Kreisoberhauptmannschaft einen paritätisch zusammengesetzten Sachverständigenausschuss zu schaffen. In einer Vorberatung wurde aber ein solches Verfahren von den Vertretern des sächsischen Gemeindevorstandes entschieden abgelehnt. Fast alle Gemeinden würden auch ohne Gesetzeszwang die Verhältnisse ihrer Beamten nur in enger Fühlung mit diesen regeln. Nötigenfalls genüge eine Überprüfung der Angemessenheit durch die Gemeindevorstände. Die Vertreter des sächsischen Gemeindevorstandes erklärten sich damit einverstanden.

— **Die staatl. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Leipzig** wird, wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, der Nahrungsmittelindustrie als allgemeine Anlaufstelle unter gewissen Bedingungen zur Verfügung gestellt, die in der sächsischen Staatszeitung 131 vom 11. Juni abgedruckt sind. Die Anlaufstelle ist, wie herausgehoben sei, auf die Frage beschränkt, ob ein Nahrungs- und Genussmittel oder ein Gebrauchsgut den gesetzlichen Anforderungen entspricht und ob beziehentlich unter welchen Bedingungen diese in den Verkehr gebracht werden dürfen. In erster Linie kommen neu in den Handel zu bringende Erzeugnisse in Betracht. Von der Begutachtung sind ausgeschlossen: Untersuchungen von Rohmaterialien, soweit es sich um Werturteilungen für laufende Betriebskontrollen, Anträge auf Begutachtung oder Auskunftserteilung sind schriftlich bei der Staatsanalt einzureichen.

— **Eine Amerikahilfe für Sachsen und Thüringen.** Die Thüringischen Blätter aus New-York gemeldet wird, hat sich in den Vereinigten Staaten eine „Amerikahilfe für Sachsen und Thüringen“ gebildet, die in Amerika wohnenden Sachsen und Thüringer zusammenschließt, um Sachsen und Thüringen mit Lebensmitteln, Gebrauchsgütern und Geld zu unterstützen, sowie zur Propaganda für die deutschen Interessen. In den Großstädten Sachsens und Thüringens werden auf Anregung der amerikanischen Gesellschaft Informationsstellen geschaffen.

— **Ueber den einmaligen Beitrag der Fernsprechnetze.** Ueber den einmaligen Beitrag der Fernsprechnetze hat die Oberpostdirektion Berlin gegen ein Werkblatt erschienen lassen, in dem ersucht wird, den Abonnenten den Zweck der Anleihe klar zu machen. Die Beiträge bleiben danach ausschließlich zur Verfügung der Fernsprechnetzverwaltung. Die Verwendung wird alljährlich in einer Anlage zum Haushalt der Reichspost- und Telegraphenverwaltung nachgewiesen. Besonders betont wird, daß der notwendige Betrag von über 1 Milliarde Mark von den neuen Teilnehmern, unter denen sich viele Geschäftsmänner und Kriegsteilnehmer befinden, allein nicht aufgebracht werden könne. Da die jetzigen Teilnehmer aus der Verdrängerung und Erweiterung des Verkehrs den gleichen Vorteil hätten, sei ihre Beteiligung an der Leistung des einmaligen Beitrages durchaus gerechtfertigt. Bestätigt der Beiratung der Beiträge mit vier

Prozent behauptet das Werkblatt, daß im Vergleich mit der Beiratung der Parteienleistungen, die gegenwärtig 3-4 1/2 Prozent betrage, die Beiratung der Fernsprechnetze reichlich sei. Es wäre auch nicht beachtet, den (Niesla) in der heranzuführen.

— **Die Forderungen der sächsischen Volksbeiräte.** Der Verband der sächsischen Volksbeiräte stellt auf seinem letzten Verbandstag folgende Forderungen auf: Schaffung einer Volksbeirätekammer, eines Volksrates, die Einrichtung von Volksbeiräten für alle Volksbeiräte, die Unterstellung der Landesversicherungsstellen und der gesamten Polizei unter eine Stelle sowie die Forderung der Disziplinierung bei der Landespolizei durch polizeiwissenschaftlich vorgebildete Beamten.

— **Das Tumultgesetz.** Die im Verlaufe der Kulturkämpfe erlassene „Wirtschafts-Partei“ schreibt: Der Gesetz für Tumultschäden ist durch das Reichsgesetz über die durch unruhen Verursachten Schäden vom 12. Mai 1920 unumkehrbar für das ganze Reich einheitlich geregelt. Danach leistet jetzt das Reich Ersatz für die nach dem 14. Mai 1920 verursachten Schäden; von dem geleisteten Zahlungen trägt das Reich die Hälfte selbst, während es ein Drittel von dem Land, in welchem der Schaden entstanden ist, und ein Sechstel von der beteiligten Gemeinde einzieht. Erheblich sind die Schäden an Leib und Leben und an Sachwerten, die im Zusammenhang mit unruhen durch offene Gewalt oder durch ihre Abwehr unmittelbar verursacht werden. Nicht ersetzt werden also die durch bloßen Willenszwang, wie Bedrohung, Einschüchterung entstandenen wirtschaftlichen Schäden, ferner nicht die mittelbaren Schäden, z. B. entgangene Gewinne infolge behinderter Betriebsabläufe, Verbrennen von Waren wegen Unruhen, Anschlag auf Sachvermögen hat nur der, dessen Fortkommen unter Verdrängung seiner gesamten Vermögens- und Gewerbsverhältnisse ohne Entschädigung unbillig erschwert sein würde. Diese Bestimmung läßt zwar dem Gemeindevorstand die Spruchbehörde zweiten Grades, ist aber immerhin eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem ersten Entwurf, der die Entschädigung nur geben wollte, wenn sie zum Fortkommen notwendig war. Aber auch jetzt kann die Herabsetzung der Vermögensverluste eine wenn Erbschaft an Erbschaftsmasse bereits festgestellte Werte nachträglich aufgehoben oder abgemindert werden. Hat bei Entstehung des Schadens ein Verlust der Vermögensgegenstände stattgefunden, so erhält er nach dem allgemeinen Rechtsgrundsatz des Bürgerlichen Gesetzbuches nur einen entsprechenden Teil des Schadens ersetzt. Der wesentliche Inhalt der Angaben bei Aufstellung der Schadensberechnung macht, geht seines Anspruchs verlustig. Ueber den Schadenersatzanspruch entscheidet förmlich besondere Ausschüsse, die von der Landeszentralbehörde nach Bedarf errichtet werden. Der Anspruch ist binnen einer Ausschlussfrist von 3 Monaten beim Ausschuss oder bei der von der Landeszentralbehörde beauftragten Stelle anzumelden. Wegen der Entscheidung der Ausschüsse kann binnen eines Monats Beschwerde beim Reichsoberverwaltungsgericht erhoben werden. Für die vor dem 14. Mai 1920 eingetretene Tumultschäden bleiben die bisherigen Gesetze maßgebend; jedoch kann ein Ersatz für mittelbare Schäden und für Zugunstenstände auch in den abhängigen Bezirken nicht mehr verlangt werden. Für Schäden an Leib und Leben gilt dagegen nur noch das neue Reichsgesetz vom 12. 2. 20. In beiden Fällen bleiben jedoch bereits rechtskräftig festgestellte Ansprüche unberührt.

— **Die Kraftwagenverhältnisse der Reichspostverwaltung.** In der Frage des Kraftwagenbetriebes in Sachsen vertritt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ in der Morgenausgabe vom 3. Juni nachdrücklich die Forderung des Reichspostministeriums: „In einem Wettbewerb zwischen der Reichspost und dem sächsischen Staat bei der Einrichtung von Kraftwagenlinien in Sachsen ist es nur deshalb gekommen, weil die sächsische Regierung der Reichspostverwaltung das Recht freigegeben hat, Kraftwagen-Personenposten zu einrichten, wo die Reichspost es im Interesse der Allgemeinheit für notwendig hält. Die sächsische Regierung macht in Verkennerung der kraftrechtlichen Stellung der Post die Einrichtung solcher Posten von ihrer ausdrücklichen Genehmigung abhängig. Diese Auffassung ist rechtlich durchaus unbillig, ihre praktische Durchführung würde darauf hinauslaufen, daß die Postwagen an den Grenzen Sachsens Halt zu machen hätten. Zu einem selbständigen Vorgehen bei der Einrichtung von Kraftwagen-Personenposten sah sich die Postverwaltung gezwungen, da nach ihren Erfahrungen Verhandlungen mit der sächsischen Regierung keinen Erfolg versprochen. Wenn von „mehr oder minder privaten Unternehmungen“ die Rede war, so hat damit dargetan werden sollen, daß die Interessen der Allgemeinheit durch Kraftwerkverkehrsleistungen, die als G. m. b. H. gegründet sind, nicht in demselben Maße vorgenommen werden können, wie durch Reichspostleistungen. Das aus dem vorkl. übergehenden Fehlen eines Reservewagens auf der Strecke Döberitz-Deutscheneudorf kein allgemeiner Schluss auf die Überflüssigkeit des Postkraftwagenbetriebes gezogen werden kann, wird die Zukunft lehren.“ Die Reichsauffassung der sächsischen Regierung ist im Vorstehenden zureichend wiedergegeben. Unverkennbar ist aber, inwiefern diese Reichsauffassung die Ursache des entbrannten Wettbewerbes sein soll. Der Versuch der Reichspostverwaltung, das seit Jahren bestehende Kraftwagenunternehmen des sächsischen Staates zu verdrängen und durch einen Postbetrieb zu ersetzen, beruht nicht auf juristischen, sondern auf politischen und finanziellen Erwägungen. Im Kampf gegen diese den sächsischen Verkehrsinteressen zuwiderlaufenden Verdrängungen hat sich die sächsische Regierung auf den gefestigten Standpunkt gestellt. Es handelt sich also um eine reine Verteidigungsmäßigkeit. Das Reichspostministerium sucht sein Posieren damit zu rechtfertigen, daß Verhandlungen

Wettiner Hof Tanz- dielle. feiner Ball.

Sonntag, 13. Juni
von 4 Uhr an

Dazu laden ergebenst ein
W. Franke u. Frau.

Café Central.

Sonntag, den 13. Juni von 11-1 Uhr

Konzert

(Frühchoppen)

Dazu laden ergebenst ein
W. Franke u. Frau.

Nur 1 Tag Zum Stern Dienstag, 15. abends 8 Uhr Bellachini.

Im Reiche der Wunder. Der Künstler mit den Feen-
beschwörer. — Das Geheimnis der Postsendung. — Eine
Minute zu spät. — Der Traum eines Geliebten. — Das
indische Experiment oder Das unsichtbare gefüllte Wasser-
glas. — Die spiritistische Schiefertafel. — Der Traum der
Lauden. — Gedankenübertragungen.
Vorverkauf im Blaugeschäft Gd. Wittig, Wettiner-
straße: 4.—, 3.—, 2.50 M., Kinder die Hälfte.

Schlützenhaus Riesa. Sonntag, den 13. Juni Feine öffentliche Ballmusik Anfang 4 Uhr.

Waldschlößchen Röderau. Sonntag, den 13. Juni feine öffentliche Ballmusik Anfang 4 Uhr.

Gasthof Gröba. Sonntag, den 13. Juni, von 4 Uhr an feine öffentliche Ballmusik. Es ladet ganz ergebenst ein Paul Grohe.

Gasthof Pochra. Sonntag, den 13. Juni, von 5 Uhr an öffentliche Ballmusik

Paul Conrad
Grete Conrad geb. Remus
Vermählte.
Reichenbach. 12. 6. 20. Gröba.

Ihre Vermählung geben bekannt
Fritz Schäfer
Johanne Schäfer geb. Schnack
Riesa. 12. Juni 1920. Gohren-Dölschen

Linda Dechert
Georg Karl, Verlobter
grüßen als Verlobte
Riesa/Elbe. Landsbut/Niederbayern
12. 6. 1920.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach längerem geduldig ertragenen Leiden
im Alter von 66 Jahren meine liebe treue
Gattin, unsere treuherzige Mutter, Großmutter
und Schwester

Anna Emille Hofmann geb. Winter.

Im tiefsten Schmerz
Ernst Hofmann nebst Hinterbliebenen.
Gerdhausen, den 11. Juni 1920.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag
2 Uhr statt.

Plötzlich und unerwartet entschlief gestern
nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Reinhold Dietrich

im Alter von 29 Jahren. In tiefer Trauer
die schwergeprüften Eltern u. Geschwister,
Poppitz, den 12. Juni 1920.
Beerdigung Montag nachmittag 1/2 5 Uhr
von der Friedhofshalle aus.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 13. Juni

großes Garten-Konzert

Leitung: Obermusikmeister Kaiser. Anfang 4 Uhr.

Dem Konzert folgt Ball.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Ergebenst ladet ein E. Galtendorn.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 13. Juni, von 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik

„Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 13. Juni

Sommerfränzchen, Anfang 4 Uhr,

wozu erp. einladet der Gesamtvorh. Sächs. Reichsschule.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab

feine öffentliche Ballmusik.

Kaffeehaus Finke, Tr.-Pl. Zeithain

hält sich den Besuchern des
Saales bestens empfohlen.
— N. Kaffee und Kuchen. —

Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort
Vorzügl. Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
Die beliebtesten Fruchtbowlen und Fruchtsekte
— in bekannter Güte sind wieder vorrätig. —

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 13. Juni

großes Garten-Konzert.

Leitung: Herr Musikmeister Dr. Breitkopf,
Reichswehr-Jäger-Batl. 15.

Anfang 4 Uhr. Eintritt M. 1.50.

Nach dem Konzert feiner Ball.

Ergebenst ladet ein Max Kensch.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Riesauer Sport-Club 1910.

Zum Sommerfest nach Wernsdorf
am 13. 6. sei nochmals ergebenst eingeladen. Abmarsch
mit Musik 1/2 2 Uhr vom Sportplatz an der Markstraße.
Der Festausschuß.

Fußball-Wettkampf

13. 6. 20 — Schwarzer Platz — 4 Uhr
Sportklub I Döbeln: Sportverein I
Liga-Ausscheidungs spiel.

Hotel Höpfner

Sonntag, den 13. Juni
von 4 Uhr an

große öffentliche Ballmusik.

Dazu laden ergebenst ein W. Göttsner.

Für die so zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und
Teilnahme, die uns beim Heimgange meines unvergesslichen edlen Gatten,
meines guten Vaters, des

Herrn Robert Bäger

erwiesen wurden, sprechen wir allen, allen hiemit unsern tiefgefühltesten
Dank aus.

Riesa, Kolonie, den 10. 6. 20.

Im tiefsten Weh

Emma verw. Bäger nebst Tochter Friedel
und Bernhard Ulbricht.

Vereinsnachrichten

Verein der Eisenbahn-Beamten, Sonntag, den 13. Juni,
Marsch nach Jahnishausen. Treffen 8.15 nachm. an
der Trinitatiskirche. Tanz und kurze Sitzung des er-
weiterten Vorstandes in Jahnishausen.

Turnverein Riesa, Dienstag: Meldung der Wettkämpfer
und Versammlung im Kronprin. (1 R. Reunig.)
Schwimm-Club „Otter“ von 1908, Riesa, Sonntag, den
27. Juni, nachm. 1/2 2 Uhr Anschwimmen, anschließend
Tanzabend in Wernsdorf. Hierzu einladende Gäste
müssen spätestens bis 17. Juni beim Vorstand ge-
meldet sein.

F. C. „Germania“, Riesa, Sonntag, 13. 6., General-
versammlung im Gasthof Jahnishausen. Erscheinen
aller Mitglieder dringend nötig.

Berkmeister-Bezirksverein Gröba.

1. Stiftungsfest

im Gasthaus zum Anker in Gröba, 13. Juni 1920

bestehend in Vorträgen und Ball.

4-6 Uhr gefälliges Beisammensein im Garten,
von 6 Uhr ab Ball mit Verlosung.

Nur Kartenbesitzer für Mitglieder (5 Mark einschließlich
Tanzsteuer) berechnen zum Eintritt. Das Komitee.
Zur Verlosung ist von jedem Mitgliede ein Geschenk
mitzubringen im Werte von nicht unter 2.— Mark.

Karten für Mitglieder und deren Angehörige liegen
aus im Gasthaus zum Anker und Restaurant zur Wart-
burg, abends an der Kasse.

Jahresfest

der St. Gemeinschaft Gröba (Steinfr.)

Sonntag, den 13. Juni, nachm. 1/2 4 Uhr

in der Kirche zu Gröba.

Thema: „Einwärts — aufwärts — vorwärts!“

Redner: P. Spranger, Dresden und Pred. Hieschgang,
Gefällige Darbietungen.

Abends 8 Uhr ebenfalls in der Kirche

Evangelisations-Vortrag des P. Spranger. Thema:

Volk in Not!

Zu beiden Veranstaltungen ist jedermann herzlich ein-
geladen! Eintritt frei! Programm und Liedertext an
den Kirchentüren.

Elternabend in der Schule zu Gröba

Dienstag, d. 15. Juni, abend 1/2 8 Uhr in der Turnhalle.

1. Vortrag des Herrn Lehrer Klemm über: Wie
wahren wir unsere Kinder vor den Gefahren der
Schundliteratur und des Kinohundes. Danach Aus-
sprache darüber.

2. Referat des Herrn Lehrer König über: Elternräte.
Hierauf auch eine Aussprache darüber.

Ausstellung guter und schlechter Bücher im Zimmer 4,
geöffnet Mittwoch, den 16. Juni, bis Dienstag, den
22. Juni, nachmittag 5-7 Uhr; Sonntag, den
20. Juni, vormittag 10-12 Uhr; Führungen:
Donnerstag um 5 Uhr und Montag um 6 Uhr.

In diesen Veranstaltungen wird mit der Bitte um zahl-
reichen Besuch freundlichst eingeladen.

Das Lehrerkollegium.

Albin Nier Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et.

Rechtsburs
fertigt Klagen, Erklärungen,
Gesuche, Kauf- und andere
Verträge, Schreibmaschinen-
arb. jeder Art an. Raterteilung in Zivil- u. Strafsachen.

Gasthof Sageritz.

Morgen Sonntag u. 6 Uhr an
Ballmusik.
Ergebenst Max Wolf.

Restaurant Schlachthof

zum Besuch
bestens empfohlen.
Bobers
Ausschließl. Piano.

Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, den 13. Juni
feiner Jugendball
wozu freundlichst einladet
Hermann Kändler.

Montag, 14. 6. 20

Ehren- Preisrichter.

Schlossausbau.

Wekern nach 12 Uhr ver-
schiedenartig und unerwartet
nach kurzen Krankenlager
meiner lieben Sohn, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel

Richard Zichäbig.

Im tiefen Schmerz
die trauernden
Hinterbliebenen.

Gröba, den 12. Juni 1920.
Die Beerdigung erfolgt
Montag nachm. 2 Uhr.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Beilage zum „Niesner Tageblatt“.

Kooperationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Niesna. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Kurtur Hahnke, Niesna; für Anzeigen: Wilhelm Dittlich, Niesna.

Nr. 134.

Sonnabend, 12. Juni 1920, abends.

73. Jahrg.

Eine Abfrage der Unabhängigen.

Der Reichskanzler mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

mit. Berlin, 11. Juni.

Der Reichspräsident hat den Reichskanzler mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Der Reichskanzler wird sich nach im Laufe des Tages (Freitag) mit dem Reichstagsabgeordneten Mitgliedern der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Verbindung setzen.

Der Briefwechsel zwischen dem Reichskanzler und den Unabhängigen.

In zukünftiger Stelle erfahren die „P. P. N.“: Der Reichskanzler hat im Verlauf des ihm gewordenen Auftrages zur Kabinettsbildung an den Abgeordneten Mitgliedern der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Verbindung setzen.

„Zur Lösung der mir gestellten Aufgabe wende ich mich zuerst an die Leitung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die Wahlen brachten der U. S. P. 50 Mandate und machten sie damit zur zweitstärksten Fraktion des künftigen Reichstages. In unserer jungen deutschen Republik erscheint mir die Teilnahme der U. S. P. an der Regierung schon deshalb besonders notwendig, weil nur durch eine nach links hin verstärkte Koalitionsregierung unsere republikanischen Einrichtungen gegen alle Angriffe von rechts verteidigt, reaktionäre Elemente auf den Reichspräsidenten und die sozialen Errungenschaften der Nachkriegszeit abgewehrt werden können und eine ausdauernde Politik durchgeführt werden kann, die den republikanischen und sozialistischen Ideen der weit überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes entspricht.“

Ausschließlich durch die Möglichkeit einer Besprechung, wobei er zum Schluss auf die Dringlichkeit der Regierungsbildung wegen der in Spa zu führenden Verhandlungen hinweist. Auf dieses Schreiben ist am 11. Juni nachmittags eine

Antwort der Unabhängigen

eingegangen, die folgendermaßen lautet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Im Auftrage des Zentralkomitees der U. S. P. D. übermittle ich Ihnen folgende Antwort auf Ihre Einladung vom 11. Juni zu einer Aussprache über den Eintritt von Mitgliedern unserer Partei in die neu zu bildende Regierung:

Die U. S. P. D. kann nicht in eine Regierung eintreten, die sich die Wiederanerkennung der im Kriege zusammengebrochenen kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft zum Ziele setzt und zur Niederhaltung des Proletariats den Militarismus und die Gewalt fördert, wie es die bisherige Koalitionsregierung getan hat. Der Eintritt der U. S. P. D. in eine solche Regierung würde eine Unterstützung der konterrevolutionären Politik bedeuten, die sie bisher unablässig befolgt hat, wäre eine Preisgabe ihres Programms und ein Verrat an den Interessen der Arbeiter, Angehörigen, Beamten, kleinen Gewerbetreibenden und kleinen Bauern, die der U. S. P. D. bei der Reichstagswahl Stimme und Vertrauen geschenkt haben für die energische Fortsetzung ihrer Politik des radikalen Kampfes gegen die Proletarierklassen, des Kampfes mit dem Ziele der Beseitigung der kapitalistisch-militaristischen Klassenherrschaft.“

In dem Schreiben heißt es weiter: „Zur Ermöglichung dieses Zieles ist die U. S. P. D. zu Beginn der Revolution in eine gemeinsame Regierung mit der rechtssozialistischen Partei eingetreten. Trotzdem diese Partei versprochen hatte, das sozialdemokratische Programm zur Grundlage der Regierungspolitik zu machen, haben ihre Vertreter unausgesetzt eine Politik der Anlehnung und des Kompromisses mit den Vertretern der alten herrschaftlichen Bürokratie, der kapitalistischen Parteien und des alten Militarismus getrieben, so daß die U. S. P. D. gezwungen war, aus der Regierung auszutreten, um nicht mitschuldig zu werden an der Wiederbelebung des Kapitalismus und Militarismus. Das Erkennen der Reaktion, wie es bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen ist, ist nur die Folge der rechtssozialistischen Kompromisspolitik mit den geschworenen Feinden der Arbeiterklasse. Ergibt sich aus der Entwicklung der Revolution die Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die U. S. P. D. als Übergang nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit hat, den bestimmenden Einfluß ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet. Durch diese Antwort dürfte wohl auch nach ihrer Überzeugung die von Ihnen gewünschte Aussprache gegenstandslos geworden sein.“

Preßstimmen zur Ablehnung der Unabhängigen.

in. Berlin, 12. Juni.

Ueber die durch die Weigerung der Unabhängigen, mit den Mehrheitssozialdemokraten zusammenzugehen, geschaffene Lage schreibt der „Vorwärts“: Die Unabhängigen haben durch ihren Eintritt in eine Koalition abgelehnt, und dann die Bildung einer Koalition erzwungen. Der schärfste Versuch der „Freiheit“, die Politik dieser Partei auf den Weg der Vernunft zu lenken, ist elend gescheitert und sie selbst tritt einen weinerlichen Rückzug an. Der Unstimm hat auf der ganzen Linie gesiegt und die Arbeiter werden die Kosten zu bezahlen haben. Das Blatt schildert sodann das Schreiben des Reichskanzlers Müller an die Unabhängigen und dessen Antwort und schließt: Um keinen Verrat an den Arbeitern zu begehen, liefern die Unabhängigen die politische Macht den Rechtsparteien aus. Sie begründen diesen Schritt mit einer Häufung von falschen Voraussetzungen und Unwahrheiten. Die Zukunft wird zeigen, ob die Arbeiterklasse unter einer Regierung, wie sie die Unabhängigen haben wollen, besser fahren als unter der jetzigen Koalitionsregierung. Statt einer sozialistischen Arbeiterregierung mit geringem linksgerichteten Einschlag bekommen wir eine sehr reaktionäre arbeitgeberfreundliche Regierung, in der der Einfluß der Arbeiterklasse vollkommen ausgeschlossen ist. Dank der genialen Politik der Linken in der Partei der Unabhängigen, dank dieser genialen Politik steigt Rapp. Dazu haben wir den Generalstreik gemacht, hat jeder einzelne von uns sein Leben in die Schanze geschlagen, damit die Unabhängigen ein Vierteljahr später den Parteien des Rapp-Bundes die Macht in die Hände spielen.

Der „Sozial-Anzeiger“ sagt: Mit der Ablehnung der U.S.P.D. ist die Aufgabe des Reichskanzlers vorläufig erledigt. Wie und von wem der Reichspräsident

nahestehenden Seite mitgeteilt wird, dürfte dieser kaum vor Sonntag einen anderen Parlamentarier mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen. Er will erst die Stellung der sozialdemokratischen Fraktion abwarten. Sie bildet augenblicklich den Angelpunkt der Krise.

Das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsbundes der deutschen Industrie Herr. Geh. Rat Legationsrat Dr. Simon kommt im Zeitlaufe des heute erscheinenden Heftes der „Deutschen Industrie“ zur Aufstellung folgender Forderungen an die neue Regierung: Im Innern hat sie vor allem das Chaos der deutschen Finanzen zu ordnen, nach außen die wirtschaftspolitischen Verhandlungen mit der Entente und besonders mit Frankreich zu einem für das Wirtschaftsleben Deutschlands erträglichen Ende zu führen. Wie auch immer das äußerst schwierige Problem der Regierungsbildung von dem Reichspräsidenten gelöst wird, der heute zum ersten Mal als solcher in die Weltgeschichte eingetreten hat, Voraussetzung für jeden Erfolg nach außen und innen ist und bleibt, daß man in Deutschland allerorts die Bedingungen eines wirtschaftlichen Aufbaus klar erkennt, man entschlossen die Forderungen daraus zieht und die durch den Wahlkampf geschürten Gegensätze hinter der gemeinsamen Pflicht unerwähllicher Zusammenarbeit zurückstellt.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt die Verantwortung für die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage der Sozialdemokratie zu; sie schreibt: Wir würden einen Ausschluß einer arbeitwilligen Sozialdemokratie aus der Regierung als einen schweren Fehler halten. Aber dieser Fehler ist ja nicht begangen worden. Der Sozialdemokratie stehen alle Tore offen. Wenn sie sich weigert, einzutreten, fällt ihr die Verantwortung zu, kommt sie allein für den Schaden auf, der der Arbeiterklasse dadurch erwächst.

Scheidemann in Berlin.

Der Abgeordnete Scheidemann ist gestern von Kassel nach Berlin gereist, um an den Verhandlungen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion teilzunehmen.

Eine Volksmeinung.

Der „Berliner Volksanzeiger“ hat gemeldet, Reichspräsident Ebert gedente nicht noch einmal für die Präsidentschaft zu kandidieren, besonders weil sich gewisse Verhältnisse innerhalb seiner Partei geltend gemacht hätten. Es handelt sich bei dieser Meinung, wie B. T. B. mitteilt, um eine reine Kombination ohne jede tatsächliche Unterlage.

Vorbereitungen für den Reichstag.

Präsident Ebert hat gestern vormittag zu kurzem Aufenthalt in Berlin ein und reiste im Laufe des Nachmittags wieder nach Siedersdorf ab. Er dürfte am Sonntag wieder in Berlin sein. Er erklärte, daß der Reichstag am 24. Juni zusammenzutreten werde. Durch die Vermehrung der Zahl der Abgeordneten auf 401 werden im Sitzungssaal des Reichstages einige bauliche Veränderungen nötig, um sämtliche Reichstagen unterbringen zu können. Nach Schluß der Reichstagskonferenz sollen die Umbauten vorgenommen werden.

Der Landtag von Gotha einberufen.

Der neugewählte Landtag von Gotha ist zum 13. Juni einberufen worden. Bis zur Neubildung der Landesregierung hat die Reichsregierung die Regierungsgewalt ausüben zu lassen.

Die Regierungskrise in Braunschweig.

Die Wahl der neuen braunschweigischen Landesregierung ist wegen abermaliger Beschlussunfähigkeit der Landesversammlung auf den 15. Juni vertagt worden.

Arbeitsniederlegung.

Wegen Lohnforderungen, die von der Direktion abgelehnt wurden, legten gestern nachmittags die Grubenarbeiter des Reichshofenwerks Gohla plötzlich die Arbeit nieder. Falls heute die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, ist die Rohlenversorgung der Kraftzentrale Schwanebeck, die Berlin mit elektrischem Strom versieht, in Frage gestellt.

Um die Unabhängigkeit Albanien.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Vatel gemeldet wird, berichtet das römische Blatt „Tempo“, daß zwischen Graf Pascha und der belgischen Regierung ein Abkommen getroffen worden sei. Danach würde Graf Pascha seinen ganzen Einfluß in Albanien Jugoslawien zur Verfügung stellen, wenn Jugoslawien die Unabhängigkeit Albanien sicherstellt und Graf Pascha zum Gouverneur ernannt wird. Bei seinem Tode würden seine Rechte auf albanischen Thron auf Jugoslawien übergehen.

Rücktritt

des österreichischen Kabinetts.

Der österreichische Staatskanzler Dr. Renner überreichte gestern mittag dem Präsidenten Seid die Demission des Gesamtkabinetts. Der Präsident nahm die Demission entgegen und beauftragte die scheidende Regierung unter dem Vorsitz des bisherigen Staatskanzlers Renner mit der einseitigen Fortführung der Geschäfte.

Giolitti

italienischer Ministerpräsident.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Rom meldet, ist Giolitti mit der Kabinettsbildung beauftragt worden.

Jam Rücktritt der polnischen Regierung

wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bemerkt, auch in Polen gewinnen die extremen Parteien an Rufen der gemäßigten Richtung immer mehr. Es ist nicht unmöglich, daß gerade in Anbetracht der bolschewistischen Angriffe und der bevorstehenden Abstimmungen in Schlesien, Ost- und Westpreußen eine radikale nationalistische Regierung die Nachfolgerschaft Sukutis übernehmen wird.

Rücktritt des australischen Finanzministers.

Das meldet aus Melbourne: Der Rücktritt des Finanzministers für Australien, Watt, wird in politischen Kreisen als eine sehr ernste Angelegenheit angesehen. Die Mitglieder der Arbeiterpartei des Parlaments sind der Meinung, daß ein Sturz der Regierung möglich sei.

Die Reichsschulkonferenz.

Aus Berlin schreibt man uns: Die Konferenz der deutschen Schulleiter im Reichstagsgebäude ist vom Reichsminister Koch sehr fröhlich mit einer Warnung vor Ueberschätzung ihrer praktischen Möglichkeiten und Erfolge eröffnet worden. Der Reichsminister äußert sich sehr lebhaft über die Bedeutung der Reichsschulkonferenz, die im ersten Revolutionsjahr auch die Welt der Intellektuellen ergriffen hatte, ist diese Reichsschulkonferenz ein etwas veraltetes Zustandekommen. Der Reichsminister äußert sich sehr lebhaft über die Bedeutung der Reichsschulkonferenz, die im ersten Revolutionsjahr auch die Welt der Intellektuellen ergriffen hatte, ist diese Reichsschulkonferenz ein etwas veraltetes Zustandekommen.

Trotzdem bedeutet diese aus allen Werten Deutschlands reich besetzte Versammlung von Pädagogen einen Meilenstein in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Unterrichtswesens. Die Beratungen der Reichsschulkonferenz werden auf lange Zeit hinaus ein höchst wertvolles Baumaterial für den pädagogischen Wiederaufbau der deutschen Schule im weitesten Sinne des Wortes liefern, und die Belebung des Reiches und der Völker wird mannigfache Anregungen aus ihnen entnehmen. Aus der Aussprache der nächsten Tage wird zu erleben sein, wie weit der Wille zur gründlichen Umbildung und Neubildung der deutschen Arbeit unter den Pädagogen selbst durchgesetzt werden kann, und welches die Aussichten für die Durchführung des neuen Schulbaus hinsichtlich sind.

Der wichtigste Reformgedanke, der ja auch bereits in der Besprechung durch die Nationalversammlung einen Anfang seiner Verwirklichung erhalten hat, ist die Herbeiführung der Einheitschule. Daß jedem Kinde, unabhängig von seiner sozialen Herkunft und seiner individuellen Beschaffenheit, alle Bildungsmittel zugänglich sind, ist es für seine Erziehung bedauerlich, diese Forderung hat denn auch die Reichsschulkonferenz zum ersten Gegenstand ihrer Aussprache gemacht. Aber schon hierbei ergaben sich scharfe Gegensätze in der Bewertung und in der Ausgestaltung der Einheitschule. Wie viel mehr werden bei den weiteren nachfolgenden Beratungen Gegenstände die Meinungen auseinander plagen! Aber über allen Kämpfen wird schließlich doch die Erkenntnis stehen, daß die deutsche Schule ganz besonders darauf abzielen muß, den Geist der Einheitschule und der Einigung herbeizuführen. Nur dann darf auch das deutsche Volk in seiner Einheitlichkeit hoffen, über den gegenwärtigen heftigen Parteienkampf hinweg zu kommen, und wieder die ganze Nation zu werden, die allein ihm den Wiederaufstieg verbürgt.

Die Eröffnung der Reichsschulkonferenz.

Die Reichsschulkonferenz wurde gestern vormittag im großen Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes in Berlin durch den Reichsminister des Innern Koch mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Der Minister wies darauf hin, daß die Konferenz ein Ausfluß der großen Besorgnis der kommenden Jahre über das Schicksal der Nation sei. Die Besatzung der Nation sei ruhig besonnen und überlegten Fortschritt. Unter dem Beifall der Versammlung führte er aus, daß es jetzt nach dem leidenschaftlichen Wahlkampf Zeit sei, sich zu besinnen auf die Gemeinsamkeit kultureller Arbeit.

Eine Konferenz über die Luftfahrtskener.

Eine Konferenz über die Luftfahrtskener fand gestern im Reichsfinanzministerium statt. Es handelte sich bei dieser Besprechung darum, die Richtlinien und die genaue Grundlage für eine reichsrechtliche Regelung der Luftfahrtskener zu finden. An der Konferenz nahmen Vertreter der Städte, der internationalen Verkehrsvereine, der Schiffsbauindustriellen, im Auftrag des Verkehrsministeriums, Direktor Hornig, und im Namen der Luftfahrtskener, Präsident Riedel, teil.

Die Kämpfe im Osten.

Nach einem Telegramm aus Warschau belagert der polnische Generalhubschreiber: Zwischen der Dänne und der oberen Borellina hat die polnische Gegenoffensive in schweren Kämpfen den Widerstand des Feindes gebrochen. Es ist zu einer Ausgleitung der Front gekommen, sobald die Kämpfe sich wieder in dem Gebiete häuften, von dem die bolschewistische Offensiv ihre Ausgangspunkte genommen hatte. In den letzten Kämpfen hat der Feind bedeutende Verluste erlitten. Beim Brückenkopf von Riew senkeltis des Dniepr haben polnische Abteilungen die dort vereinigten Streitkräfte auseinander gesprengt. Ukrainische Abteilungen haben die Stadt Humon besetzt.

Die englische Delegation über die russischen Zustände.

Wie der „Nieuwe Nederlandsche Courant“ aus London meldet, sagten die Führer der englischen Arbeiter, die die russischen Zustände unterwunden, u. a. die Bolschewisten hätten angegeben, daß während der Schreckenszeit ungefähr 8500 Menschen hingerichtet worden seien. Diese Schreckensherrschaft sei jetzt zu Ende, aber die Todesstrafe sei für Spionagefälle wieder eingeführt worden. Rußland leide Mangel an Lebensmitteln, Kleidung, Rohstoffen und Transportmitteln. Die Hälfte der Einwohner hungere.

Laut „Times“ berichtet Gena Turner, der Führer der Delegation, nach der Beginn der polnischen Offensiv hätten die russischen Sozialrevolutionäre, die mit den bolschewistischen Theorien über Sozialismus und persönliche Freiheit nicht einverstanden seien, die Weimarsverhältnisse zurückgeworfen und zusammen mit den Menschewitsch beschlossen, die bolschewistische Regierung zu unterstützen, bis der Krieg mit Polen beendet sei. Turner erklärte weiter, die Delegation werde in ihrem Bericht empfehlen, die Handelsbeziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen und jede Hilfe an Polen und andere Länder einzustellen, die gegen Rußland aufträte.

Eine Vorkonferenz in Brüssel.

Laut Londoner Meldungen ist für den 2. Juli eine Zusammenkunft zwischen Wood George und Alexander im

Grübel als Vorbereitung für die Konferenz von Spa vereinbart worden.

Wall-Magazin erzählt, die ganze Frage der finanziellen Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten werde demnächst zwischen beiden Regierungen besprochen werden.

Der Handel zwischen England und Rußland. Einem Londoner Bericht des Reuters Courant zufolge wird baldmässig gemeldet, daß die Schwierigkeiten, die der sofortigen Wiederaufnahme des Handels zwischen England und Rußland im Wege stehen, sehr beseitigt sind.

Lord George sagte im englischen Unterhause, die Frage der auswärtigen Schulden Rußlands sei zwischen der Regierung und den Sowjetvertretern besprochen worden.

Größe Steuerleistung in England. In Birmingham hielt Bonar Law gestern Abend eine Rede, in der er die Politik der Koalitionsregierung verteidigte und betonte, daß durch die direkte Besteuerung der wohlhabenden Klassen zwei Milliarden Pfund Sterling (40 Milliarden Goldmark) eingebracht werden, was einen einzig dastehenden Fall bedeute.

Wäckerand über die Politik im Orient. Am Donnerstag vormittag gab der Ministerpräsident Wäckerand dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten Aufklärungen über die Politik im Orient, insbesondere über den türkischen Friedensvertrag.

Die Lage in der ersten Zone Schlesiens. Die Stadtvertreter von Sonderburg lehnten mit 13 gegen 8 Stimmen den Antrag der dänischen Seite auf Bewilligung von 20 000 Kronen für die Auswanderung der Stadt anlässlich des Besuchs des dänischen Königs ab.

Ein Bürgermeister von den Franzosen absetzen. Aus Weiswig wird gemeldet: Bürgermeister Dr. Gehler erhielt von dem bisherigen französischen General den Auftrag, über die Vorgänge von Donnerstag Nacht auf der großen Mählschänke seinen Bericht nach Berlin zu erstatten.

Frankenländische Urteile gegen deutsche Zeitungen. Dem französischen Kriegsgericht in Landau (Pfalz) wurden wegen Abdruck eines Artikels über die schwarzen Verleumdungen, in dem die französischen Behörden eine Verleumdung erklärten, nachstehende Angeklagte verurteilt: Fritz Hahnke, Verleger des Nordpfälzer Tageblattes in Rodenhausen, zu 10 000 Mark Geldstrafe, Peter Stein, Redakteur dieser Zeitung, zu 5 000 Mk. Geldstrafe, Buchdruckereibesitzer und Verleger des Kirchheimbolander Anzeigers, H. Thoma, zu einem Monat Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, Karl Müller vom Kuseler Tageblatt zu 1000 Mk. Geldstrafe, Friedrich Voth, Verleger des Völkchen in Oberheim am Glan, zu 1000 Mark Geldstrafe.

Der internationale Frauentimmrechtskongress in Genf genehmigte einen Antrag auf Errichtung einesändigen Bureaus, das wie das von Roten Kreuz von Völkerbunde abhängig sein soll und sich ausschließlich mit Frauenfragen zu befassen hat.

Der Kongress nahm ferner einen Antrag an, wonach der internationale Frauentimmrechtsbund die Befreiung der Frauen aller Nationalitäten erstrebt durch Erwerbung des Stimmrechts und aller anderen notwendigen Reformen, um die volle Gleichstellung zwischen Mann und Frau herbeizuführen.

Auf dem republikanischen Nationalkongress in Chicago haben die unversöhnlichen Senatoren gedroht, aus der Partei auszutreten, wenn diese sich nicht ausdrücklich gegen den Völkerbund erkläre, haben dann aber einem Kompromiß zugestimmt, wonach in die Plattform der Partei eine Erklärung für ein neues internationales Abkommen und einen Verzicht auf Beteiligung aller internationalen Zeitungen einbezogen werden soll.

Rein Verkauf aller Reichs Wäckerand in Amerika. Die auch in die deutsche Presse übertragene Mitteilung der „Daily Mail“, daß in New York der größte Teil der Wäckerand aus den kaiserlichen Palästen in Berlin und Potsdam und auch der kaiserliche Thron zum Verkauf gelangt seien, ist, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, frei erfunden.

Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten. Eine Verammlung von Vertretern aller Beamtengruppen der Reichseisenbahnen hat die Gründung einer einheitlichen Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Mitarbeiter beschlossen.

Wie schon durch die Zeitungen bekannt geworden ist, hat die Entente den 11. Juli 1920 als Abstimmungsdatum für Ost- und Westpreußen festgesetzt. Es handelt sich also darum, ob große Teile urdeutschen Bodens deutsch bleiben sollen oder unter die Ägide des polnischen Reiches fallen.

Was nebenstehender Skizze ist ersichtlich, was in den in Rede stehenden Ostprovinzen alles erzeugt wird und ein Blick auf diese Karte wird auch jeden Uneingeweihten davon überzeugen, daß es heiligste Pflicht eines jeden Deutschen ist, sein Teil mit dazu beizutragen, daß diese Provinzen erhalten bleiben.

Amnen, um nach Weston zurückzuführen. In Berlin habe er mit Krellen der weißen Garde Unterredungen gehabt. In dieser Nacht über geheime Zusammenkünfte der früheren Jungtürkischen Führer in Berlin, die ungefähr jeden Monat einmal auftaucht, ist auf das Bündnis festzustellen, daß sich weder Enver Pascha noch Talaat Pascha in Berlin befinden oder zur angegebenen Zeit in Berlin befunden haben.

Der Ostpreußenstreik beendet. Der Streik der Ostpreußen und Soldaten ist beendet, da die Verhandlungen mit den Arbeitgebern zu einer Einigung geführt haben.

Amfischreisen der Schlafkrankheit. Die das „Magazin“ mittelt, hat eine in der Kongopoliste eingeleitete gesundheitliche Kommission in Leopoldville vom 8. bis zum 18. Dezember 1919 getagt und festgestellt, daß die Schlafkrankheit vermehren wolle, daß es notwendig ist, unverzüglich vorzugehen, wenn die Bevölkerung nicht in starkem Maße verringert werden soll.

Sport. Fußball. Sportklub 1. Döbeln steht um 4 Uhr der 1. Kl. des Sportvereins auf dem Schwarzen Plage im Pflanzengarten gegenüber. Sportverein verlor in Döbeln infolge Verlangens der Mannschaft mit 4:1. Auf das Resultat morgen darf man gespannt sein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Rein Verkauf aller Reichs Wäckerand in Amerika. Die auch in die deutsche Presse übertragene Mitteilung der „Daily Mail“, daß in New York der größte Teil der Wäckerand aus den kaiserlichen Palästen in Berlin und Potsdam und auch der kaiserliche Thron zum Verkauf gelangt seien, ist, wie auf Anfrage mitgeteilt wird, frei erfunden.

Wie schon durch die Zeitungen bekannt geworden ist, hat die Entente den 11. Juli 1920 als Abstimmungsdatum für Ost- und Westpreußen festgesetzt. Es handelt sich also darum, ob große Teile urdeutschen Bodens deutsch bleiben sollen oder unter die Ägide des polnischen Reiches fallen.

Was nebenstehender Skizze ist ersichtlich, was in den in Rede stehenden Ostprovinzen alles erzeugt wird und ein Blick auf diese Karte wird auch jeden Uneingeweihten davon überzeugen, daß es heiligste Pflicht eines jeden Deutschen ist, sein Teil mit dazu beizutragen, daß diese Provinzen erhalten bleiben.

Die Bedeutung des 11. Juli 1920.



Heimgefunden.

Roman von Hans Possendorf. 54. Fortsetzung.

Die Regenwolken hatten sich verzogen, und ein Meer von Ziemern breitete sich über das Firmament. Wie ein Ferkelwächter lag Wispel die reine, kühle Luft em.

„Einfache oder Rückfahrkarte?“ fragte der Beamte. Und was Wispel trotz aller Mühe bisher nicht gelungen, das bewirkte jetzt diese kurze Frage des Beamten: Wispel brachte die drei Worte Klarheit in seine verworrenen Gedanken, mit einem Schlage wurde er sich der Bedeutung dieses Abends für sein ganzes späteres Leben bewußt.

„Einfache oder Rückfahrkarte?“ — Wispel hatte er bei Eintritt seiner Kellnerin geantwortet: „Rückfahrkarte!“ — Und nun mußte er eine einfache Fahrkarte verlangen — das blieb also, er würde nicht nach Hamburg zurückkehren! — Und die Frau Chr. Rupper und Co., deren Mitinhaber er war, und sein schönes, elegantes Heim, und — Alida, die doch endlich einmal ganz die Seine werden mußte? — Er würde nun alles verlassen müssen und nicht zurückkehren? Das war ja ein toller Wahnsinn!

mar war plötzlich auf der Bildfläche erschienen und hatte erklärt, die Tochter des Kapitäns von Holten sei gerettet und Schwölling habe alles gestanden. Das waren Behauptungen, die bis jetzt durch nichts bewiesen wurden!

Wenige Augenblicke später sagte Wispel in seinem Automobil dem Hosen zu. Am Baumwall erreichte er noch gerade eine abgehende Fähre, und bald darauf hand er an dem schmalen Steg, der zur „Prelofa“ hinüberführte.

„Ich komme, um von Ihnen Rechenschaft zu fordern, Schwölling! Was haben Sie angerichtet? Sie haben Ihre Versprechen gebrochen und mich verraten!“ — „Ruh, so antworten Sie doch! Ich verlange eine Erklärung von Ihnen!“ — „Aber der Zimmermann schien taub und harter immer noch mit demselben verhärteten Blick auf den Sprechenden.“

Frauen als Wähler.

(Aus: Korresp. der Deutschnationalen Volkspartei.)
Die „Anflammer Zeitung“ vom 10. Juni berichtet aus Norderwünder: Schon bei früheren Wahlen ist gelegentlich festgestellt worden, daß die Frauen mehr Stimmen zu den Rechtsparteien stellen, als die Männer. Nun liegt eine entsprechende Feststellung aus Norderwünder vor, wo männliche und weibliche Wähler getrennt abgestimmt haben. Dort stimmten für die Liste Vogeler (N. D. V. D.) 384 Männer, aber nur 334 Frauen, für die Liste Köcken (E. V. D.) 332 Männer und 338 Frauen, für die Liste Trimborn (Zentrum) 13 Männer und 38 Frauen, für die Liste Mittelmann (D. Volksp.) 278 Männer und 351 Frauen, für die Liste Wollweh (Deutschnational) 357 Männer und 455 Frauen, für die Liste Wippmann (Demokr.) 101 Männer und 99 Frauen, für die Liste Vodenich (Demokr. Reformpart.) 28 Männer und 19 Frauen, und für die Liste Scholz 3 Männer und 8 Frauen. — Den Zentrumsvorschlages (Trimborn) wird man in diesem Zusammenhange außer acht lassen müssen, da die für ihn abgegebenen Stimmen wohl ganz wesentlich aus funktionellen, nicht aus politischen Gründen entfallen sein dürften. Im übrigen erhielten die reinen Linksparteien (Unabhängige und Kommunisten) 397 Männer- und nur 334 Frauenstimmen, also 48 weniger, die Mittelparteien (Sozialdemokraten, Demokraten und „Reformer“) 661 Männer- und 666 Frauenstimmen, also 5 weniger, die Rechtsparteien 633 Männer- und 808 Frauenstimmen, also 175 Frauenstimmen mehr als Männerstimmen. — Man kann also wohl behaupten, wenn man sich ein „Unabhängiger“ meinte, die Sozialdemokraten hätten, als die den Frauen das Wahlrecht gewährt, eine schöne Dummheit gemacht. Aber Recht muß Recht bleiben, gleichviel, in welchem Sinne der Herrschende es ausbildet.
Ein ähnliches Verhältnis der Frauenstimmen zu den Parteien wird der „N. B. am Mittag“ vom 10. Juni aus Spandau gemeldet. Dort haben, wie schon bei den Wahlen zur Reichsversammlung im Jahre 1919, in 31 Wahlbezirken, von insgesamt 35, Männer und Frauen getrennt abgestimmt. In diesen 31 Wahlbezirken sind insgesamt 2324 Männer- und 2359 Frauenstimmen gültig abgegeben worden. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt Spandau entfallen von 100 gültigen Stimmen auf

	Männer	Frauen
N. D. V. D.	35,4	32,6
E. V. D.	21,3	19,8
Deutschnationale Volkspartei	12,8	10,7
Deutsche Volkspartei	12,5	14,5
Deutsche Demokratische Partei	8,3	7,5
Kommunisten	6,3	4,2
Zentrumspartei	3,2	5,0
sonstige	0,26	0,24

Nach hier zeigt sich also, daß der Prozentsatz der Frauenstimmen, je weiter nach rechts, desto stärker ansteigt und besonders bei den Deutschnationalen ausfallend hoch ist. Es haben offenbar also auch in Spandau deutsche Nationalen Frauen gewählt, deren männliche Angehörige weiter linksstehenden Parteien die Stimme gaben.
Aus N. B. L. u. D. an n o r e werden (vgl. „Die Post“ vom 10. Juni) Ergebnisse gemeldet, die sich in derselben Richtung bewegen: Der Wahlbezirk N. B. L. u. D. hatte bei der Wahl am 6. Juni in seinen Wahllokalen getrennte Räume für Männer und Frauen eingerichtet. Es ergab sich so die Möglichkeit, den Prozentsatz der Frauenstimmen zu den abgegebenen Stimmen der Männer festzustellen. Die folgende Tabelle entwirft das Gesamtbild:

	Männerstimmen	Frauenstimmen
Zentrum	32 064	40 154
Rechtssozialisten	30 295	24 184
Deutsche Volkspartei	17 768	15 944
Unabhängige	18 245	8 978
Demokraten	6 554	4 677
Christl. Volkspartei	4 247	4 060
Deutschnationale Volkspartei	3 190	3 422
	119 263	110 364

In Hannover wurde das gleiche Experiment in zehn Bezirken vorgenommen. Dort ergab sich ein ähnliches Resultat:

	Männer	Frauen
Rechtssozialisten	8 465	9 001
Deutsch-Hannoversche Partei	2 005	2 464
Zentrum	780	1 224
Demokraten	636	684
Deutsche Volkspartei	2 103	2 697
Deutschnationale Volkspartei	782	888
Deutsch-Sozialisten	48	29
Nationaldemokraten	35	33
Kommunisten	178	99
Unabhängige	817	2 083

Die „Parteien der Frauen“ sind sonach entschieden abgegeben vom Zentrum auf der Rechten zu suchen.

Die Zahl der weiblichen Abgeordneten ist im neuen Reichstage gegenüber der Nationalversammlung von 36 auf 22 zurückgegangen. Von den weiblichen Abgeordneten gehören an drei der Deutschnationalen, zwei der Deutschen Volkspartei, eine dem Zentrum, drei der Demokratischen Partei, acht den Rechtssozialisten, vier der Unabhängigen-Partei und eine der Kommunistischen Partei.

Kirchennachrichten.

2. Trinitatissonntag 1920.

Verst. 8 Uhr Segensdienst in Jahnsdorf.

Entlaufen sind 2 junge Schafe

im Gewicht von 60—75 Pf. Wahrnehmungen sind der Gendarmerie oder beim Gemeindevorstand K. B. n. e. K. n. e. zu melden. Bei Gelangung wird gute Belohnung ausgesetzt.

Derr sucht möbl. Zimmer in Nieße oder Gröba. Angebote unter S N 6298 an das Tageblatt Nieße.

2 möbl. Zimmer ges. Für 1. Juli werden 1 od. 2 möbl. Zimmer ges. Offerten an Nieße, Sidmarstraße 2, 1.

Gut möbliertes Zimmer von jung. Beamten für den 16. 6. gesucht. Gefl. Ang. an: Kreis an: H. S. n. e., Dresden-K. Dammeckstr. 8. A. P.

So. Beamter sucht ver. so. möbl. Zimmer. Offerten unter S Q 6291 an das Tageblatt Nieße.

Befried. junges Ehepaar sucht ab 1. oder 15. Juli **2 möbl. Zimmer,** auch ohne Küchenbenutzung, Möbel evtl. vorhanden. Angebote unter S N 6299 an das Tageblatt Nieße.

Wohnung (St. 2 R. 2.) in näherer Umgeb. Nieße gesucht. In Nieße zu tauschen gel. Zu erst. Am Teichweg 2. Viele verm. Damen mönch. sich bald glückl. zu verheiraten. Deren, wenn auch ohne Verm., erhält sofort Auskunft durch „Union-Beerin, Volkamt 37.

2 Wägelde Nr. 1. Juli sucht

Verkauf 44 Jahre alt, verheiratet, u. wirt. Beschäft. Verbr. Nr. u. amt. beglaub. Anfert. Verbr. 100 Bfa. Druck 60 Bfa.

Eine Magd, 15—18 Jahre alt, sucht R. Verh. Verh. d. Staudt.

Tätigste Hausmädchen sucht Gutsbes. Männsdorf.

Jüngeres kräftiges Mädchen

als zweites Hausmädchen für sofort gesucht. Otto Schmidt, Kaiser-Wilhelm-Platz 9.

Für sofort oder 1. Juli wird in eine Konditorei nach Dresden ein eheliches, fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, geschult, hoher Lohn, gute Kost und gleiche Behandlung zugesichert. Zu befragen: Waukerstr. 12, im Laden.

Ein ordentl. Mädchen in d. Raffstraße und ein Mädchen f. Haus u. Küche v. 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Wettiner Hof.

Junge Frau sucht Stellung in Büro. Offerten unter S P 6290 an das Tageblatt Nieße.

Suche für meine Tochter, 19 Jahr alt im inneren landwirtschaftlichen Betrieb erfahren, Stellung als

Stütze der Hausfrau auf größerem Gut bei Familienanschluss. Offerten erbet. an Oswald Wendt, Frauenhain, Amtsch. Großenhain.

Suche für 1. Juli ein Wirtschaftsmädchen nicht unter 18 Jahren, das Lust und Liebe zum Federweil hat, und ein

Stubenmädchen im Nähen und Blättern bewandert. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau Schaeffer, Rktgt. Jahnsdorf, Post Nieße.

Suche für sofort ledigen durchaus erfahrenen

Verwalter, nicht unter 25 Jahren, mit guten Kenntnissen, der auch selbst mit Hand ansetzt bei Familienanschluss, sowie

5 Frauen, mögl. für ganze Tage. Persönlicher Vorstellung mögl. schon Sonntag. Jansen, Gutsbesitzer, Staubs 57.

Granitsteinbruch-Verkauf!

Ein gutgehender Granitsteinbruch mit bestem Material für Grob- und Kleinmaterial, sowie Werksteinen ist umhändelbar sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S M 6287a an das Tageblatt Nieße. Wegen Umzug gutmüßige

Saunen-Biège zu ver. Georg Schneider, Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a. Ein Paar starke oldenburger

Pandrappen 1,78 groß, fromm u. ungesch. leben preiswert zum Verkauf. Entl. Schenck bei Zommahl.

Eine Dama u. Schilddüsen zu verkaufen. Grödel 24, Vogelberg.

Gunde mit 7 Küden zu verkaufen. Schneider, Nieße, Grundstr. 20.

Eine gute Geige billig zu verkaufen. Zu erst. im Tagebl. Nieße. 1. anteb. Konzert. Hither, 1 R. Damen-Dalshaus, neu 1 R. hohe Damenschuhe, neu 1 R. hohe Herrenschuhe, neu billig zu verkaufen. Verh. 1. p. r.

Dunkler Niederwagen mit neuer Gummiabdeckung zu verkaufen Gutsbes. Männsdorf.

Mäherboot, Gutsbes. Männsdorf, Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a.

Postkasten, gebraucht, aber gut erhalten, faulst jedes Quantum. Alfred Goldschmidt, Grödelstraße 11.

Körper und Nerven

stärken Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Kraft



Ärztlich empfohlen. In allen Apotheken, Drogerien, Lebensmittelgeschäften, Buchhandlungen, etc. zu haben.

Für die uns untell gemordenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Hochzeit danken wir hierdurch allen unsern Bekannten. Gröba. Kurt Wolf und Frau Ida geb. Kulle.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken herzlichst. Tr. Bl. Seibain. Moritz Richter u. Frau.

Heiratsgesuch

Garantie leisten wir für eine reelle Ehe-Vermittlung. Leisten wir für Auf. Vergangenheit Vermögen. Leisten wir, daß die Vermittlung standesgemäß durchgeführt wird, bis zur Hochzeit. Zur Zeit suchen 1200 Herren jeden Standes Damenbekanntschaft und so ist jetzt die sehr günstige Gelegenheit für jede heiratswillige Dame vorhanden, sich schnell und gut zu verheiraten. Diese werden deshalb gebeten, ihre Adresse einzusenden. Institut Hochheim, Mühlhaußen i. Thür., Moderne Ehemittlung, Herren-Abtlg., Damen-Abtlg., Gemeindef. einetr. Irma. Fernruf 863.

Förderwagen Kiploris

Normal- und Feldbahngleis, hölz. Normal- und Rollbahnschwellen, brombt und dreiwert. Jordan & Co., N.-G., Gröba, Nießner Straße 13. — Fernruf Nieße 442.

Platzvertreter

gesucht für den Betrieb einer bekannten, erstklassigen, deutschen Schreibmaschine, dann von Fahrradern, Kontormöbeln, Kontorutensilien und Werkzeugen. Bewerber mit etwas Kapital wollen unter Angabe nur erstklassiger Referenzen Offerte stellen unter S L 6286 a an das Tageblatt Nieße.

100 m Mannesmannrohre, 2 Zoll beutet und adphastiert. **80 m nahtlos gezogene Rohre, 1 u. 1 1/2 Zoll** sofort billig abzugeben. Anfragen unter S K 6290 a an das Tageblatt Nieße.

Pferde-Verkauf. Ein feiner Transport dänischer Pferde, sowie oldenburger 4- u. 5 jähr. Stuten, desgl. mehrere Tausend Pferde stehen zu möglichst billigen Preisen unter voller Garantie bei mir zum Verkauf. Pferdehandlung und Pferdeärztl. Albert Mehlhorn, Gröba, Fernsprecher Nieße 655.

Wir empfehlen und zur Lieferung von **Leitungsdraht** für Stark- und Schwachstrom, **Installationsmaterial,** **Dynamodraht,** **sämtlichen einschlägigen Werkzeugen,** **Motorgehäusen,** **Gieß- und Schmiedestücken.** Grosslisten wollen Sonderliste verlangen. Jordan & Co., N.-G., Gröba, Nießner Str. 13. — Fernruf Nieße 442.

Geschlechtskrankheiten!

Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren. Harnröhrenleiden, Syphilis, Mannes-Schwäche, ohne Verschönerung. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin G. 77. Potsdamer Str. 123 B. Eröffn. 9—11, 2—4. Sonntag 10—11 Uhr. Sonntagsbes. 2. Teilung erfordert, damit b. nächste Woche fertig gestellt werden kann.

Sehr gut. Sportwagen mit Gummirollen zu verkaufen. A. D. Gadsank 9.2.1. **Gutes geb. Herrensrad** mit neuem Gummi billig zu verkaufen. Moritz 74.

Leere Flaschen von Goldspiritus od. ähnliche faulst. Gröba 45 Bfa. **Einpinner-Breitwagen** zu verkaufen. Nießmarkt 10.

Ein fast neuer Winterüberzieher, Friedensware, für 300 Mark zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Nieße. **Besser Anzug, Strümpfe, Schürzen, Kragen usw.** für 7—8 Jahr. Anoden, weißes Prinsenschürchen u. Leibchen f. 8 Jahr. Mädch. billig a. verk. Zu erst. im Tagebl. Nieße. **Neuer, nur einmal getragener Gutaway-Anzug** passend für kräftige Figur, 1,70 m, zu verkaufen. Zu erst. im Tagebl. Nieße. **Guterhaltener Casanova** mit oder auch ohne Hufe billig zu verkaufen. Offerten unter S T 6294 an das Tageblatt Nieße.

Verkaufe billig 10 m arameliertes und 5 m graues Tuch, sowie 2,8 m schwarzes Stoff. Danneberg, 19, p.

1 R. n. Tantenstiefel, Gr. 41, bill. a. verk. Schürzenkr. 9, 2. c. **Kochr. Hochschaffdamenst.** 39, einmal getr., weil zu groß, preiswert zu verkaufen. Gröba, Georg-Wilhelms-Str. 3. p.

Ein Paar getr. Herrenschürstiefel, Gr. 42, zu verkaufen. Waukerstr. 22, p. l. **Getr. Herren-Stiefel, Gr. 28,** und Schürstiefel, zu verkaufen. Zu erst. im Tageblatt Nieße.

Ein Paar gebrauchte Milchsäure zu kaufen gesucht. Offerten unter S V 6296 an das Tagebl. Nieße erbeten.

Ein Paar braune Lederamasche, 2 R. Herrenstiefel, 2 R. Manichetten, weiß 1 Garnitur Klavierleuchter (Messing), eine Klavier-Wein-Lampe (Messing), 1 Spektroskop, neu, 2 Bilder, 1,05 x 80 (neu), Stahlische, wunderbare Schm. eich. Plakaten, sauber gerad., für herrsch. Zimmer pass., 1 Gofrone, guterd., für zwei Türen Portieren, auch als Hebevorrichtungen verwendbar, 1 Teppich, 2,50 x 1,60, billig zu verkaufen. — Beschäftigung Sonntag gestattet. — Keine alte Möbel u. Garderobe. Kurt Richter, Gröba, Nießner Str. 32, Post. Tel. 462.

Kurt Richter, Gröba

Dachspäne, Dachpappe, Teer, Carbolinum empfiehlt ab Lager G. Heinig Langenberg.

Ein Büttel, neu, m. geschliffenen Gasseten gläsern, jede gute Ausstattung zu verkaufen. Gröba, Ziechauer Str. 47, 1.

Großes majores **Akten-Regal** zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Nieße.

Größe Schreibmaschine Marke „Underwood“ zu verkaufen. Offerten unter S O 6290 an das Tageblatt Nieße.

Leere Arzneiflaschen mögl. nicht fettig, faulst zu gut. Breiten Unterbergstr. **Für Heiler passend!** Motor, 1,5 PS, mit Schw. Reichsmodell m. dazu geb. Transm., auch f. Handbetrieb pass., mit allen Zubehörsteilen. Zweckscheider, eine Rindwinde, eine Schwelwulwinde, alles guterhalten, weg. Aufg. d. Pl. i. N. billig zu verk. Kurt Richter, Gröba, Nießner Str. 32, Post. Tel. 462.

Neuer Brettwagen zu verkaufen. Nießmarkt 10.

Neuer Brettwagen zu verkaufen. Nießmarkt 10.

Neuer Brettwagen zu verkaufen. Nießmarkt 10.

Neuer Brettwagen zu verkaufen. Nießmarkt 10.

Versicherungspflichtige!
 beantragt bis 30.6. Aufnahme in eine Lebensversicherung. Empfohle hierzu eine über 45 Jhr. bestehende leistungsfähige Versicherungs-Gesellschaft und bitte Interessenten um Adresse unter 8 8 293 an das Tagesblatt Riesa.

Grau-Weiss-Zement-Putz-Dünge-Kalk

Gips
 empfiehlt ab Lager
E. Heinig, Langenberg
 Fernsprecher Nr. 34.

Wir verkaufen
 auf unserem Lagerplatz
 Gröbe, neuer Käfen:

Nutzelsen
 u. am. Winkelsen, Rundelsen, Rohre f. alle Zwecke, sowie Wagenreifen, Räder, Achsen u. Federn zu billigen Preisen. Verkaufszeit 8-11, 4 Uhr.

Goldammer & Co.
 Riesa, Tel. 558.

Zöpfe
 von reinem Naturhaare (zu jeder Farbe passend), das beliebte Haarwasser u. Creme Cellinico „Da Da“, Fr. Tralles Birkenwasser u. Brillantine empfiehlt
Otto Heil Hauptstr. 20.
 Hier haare laufe zu höchst. Preisen. Auch werden Zöpfe u. auf Wunsch davon gearbeitet.

Zur Kopfdüngung
 empfiehlt schwefelsaures Ammoniak, Ammonsalpeter.
E. Heinig, Langenberg.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Stadtrates Riesa erfolgt die Beschaffung für den Bezug von elektrischem Strom aus unserem Leitungsnetz ab 1. Mai 1920 unter Berücksichtigung der jeweiligen Tarifbestimmungen.
 Hiernach sind für Monat Mai 1920 nachstehende Preise festgesetzt worden:
 1 Kilowattstunde Lichtstrom = M. 2.80
 1 „ „ Kraftstrom = „ 1.80
 Riesa, den 12. Juni 1920.
Elektrizitätswerk Riesa.

Kiessling, Matula & Co.
 Tel. 427.
Rieser Backofen- und Herd-Fabrik
 Kaiser-Franz-Josef-Str. 19.
 Höchste Feuerungsersparnis. Feuergefahr ausgeschlossen.
 Preislisten und Prospekte auf Anfrage kostenlos zugesandt.
 Ankauf u. Verkauf gebrauchter Maschinen, Altisen u. Metalle.

Anfertigungen von Steuerreklamationen, Renten-Ansprüchen, Gesuchen gleich welcher Art, Bewilligungen sowie Abschriften
 bei billiger Preisberechnung werden prompt ausgeführt
Gröbe, Weststraße 10, II.
 In Radek, Hirschen.

echtem Leinölfirnis
 in Fußbodenlacken, Ofen- und Spirituslacken, Strohhutlacken in allen Farben, ganz besonders in 1a weichen Emaillelacken, in trockenen und freischichtigen Öl- und Lackfarben, in den seltenen Stofffarben, in Hochdruckfarben, in Schutzfarben gegen Mäuse u. Rattenentzahn werden Sie zur höchsten Zufriedenheit kaufen in der
Frohen u. Farbenhandlung von Friedrich Sittner.
Anterdrogerie Riesa, R. H. J. Str. 16.
Zerrissene Strümpfe
 werden sachgemäß ausgebessert bei
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.
Patentanwaltsbüro Sack,
 Leipzig, Brühl 2.

Beamten als Wachmeister
 bei der
Sicherheitspolizei.
 Auf Anordnung des Ministeriums des Innern werden Bewerber für die Sicherheitspolizei Rheinland-Pfalzen in Beamtenstellungen zu folgenden Bedingungen eingestellt:
 volle Polizeidienstfähigkeit, Lebensalter zwischen 20 und 30 Jahren, Größe möglichst nicht unter 1,65 Meter, mindestens ein Jahr Frontdienst im Krieg, unverheiratet, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.
 Nach einer 12-jährigen Wehrdienstzeit in Armeekorps, Marine, Schutztruppe und sonstigem Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst und Sicherheitspolizei, davon aber mindestens 2 Jahre bei der Sicherheitspolizei, Anspruch auf Beamtenstellen und Dienstprämie von 2100 Mk.
 Gehalt zwischen 13,40 Mk. und 20,90 Mk. täglich, neben freier Unterkunft, Kleidung, Verpflegung und ärztlicher Behandlung. Bei ärztlichen Unfällen außerdem erhebliche tägliche Zulage.
 In den gleichen Bedingungen werden auch einige ehemalige Fahnenjunker und jüngere Offizierskandidaten eingestellt.
 Meldungen unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, polizeilichen Führungszeugnisses, von Militärapapieren und möglichst Zeugnissen früherer Dienststellen sind zu richten an:
Kommando der Sicherheitspolizei, Münster i. West., Steinfurterstr. 43 III, Zimmer 24.
 Polizeischule I Wesel (F.-M. 7),
 Polizeischule II Münster, Haus Spital,
 Polizeischule III Sennelager, Truppenübungspl. b. Baderborn,
 Polizeischule IV Münster i. W. (Hennbahn-Lager),
 Polizeischule V Münster i. W. (Hennbahn-Lager).
Kunst- und Meldestellen:
 Berlin, Neues Kriminalgericht, Zimmer 99,
 Breslau, Oberpostdirektion, Zimmer 73,
 Bielefeld, Hotel Berliner Hof, Bahnhofstraße,
 Frankfurt a. d. Oder, Bahnhof zur Eisenbahn, Bahnhofstraße 20,
 Hannover, Kasernen III am Waterloo-Platz,
 Hannover, Welfenplatz 10 (Kaserne),
 Königsberg, Wagnerstraße 49,
 Oldenburg, Steingraben-Kaserne, Zimmer 66,
 Pilsen, Hotel Friedrich, Wintergartenstraße 14,
 Danneberg, Kaserne W. G. R. Köhdenburgerstraße, Zimmer 20,
 Minden, Hotel Mindener Hof, Bäckerstraße,
 Paderborn, Hotel Deutscher Hof, Bahnhofstraße 14,
 Hammelburg, Hotel Deutsches Haus, Kirchenstraße 1,
 Stettin, Bezirkskommando, Ecke Elisabeth- u. Friedrichstraße.

ARENA CAESAR BELLI, Schützenplatz.
 Heute Sonnabend große Elite-Vorstellung. Auftreten sämtlicher Künstler in ihren Glanznummern. Morgen 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 1/2 Uhr. Nachmittags für die Kinder große Preisverteilung. Hauptgewinn eine Riesen-Juchtertüte. Jedes Kind erhält eine Nummer gratis. Hochachtung Caesar Belli.

Nach meiner Verabschiedung aus dem Heeresdienste übernehme ich unter Beibehaltung meines Wohnortes die Tätigkeit als
praktischer Tierarzt
 auch weiterhin aus.
 Riesa, Bismarckstr. 27
 — Telefon 119. —
Müller, Generaloberveterinär a. D.
 prakt. Tierarzt.

Wegen Familien-Geschichte bleibt mein Geschäft Montag, den 14. 6. 20, geschlossen.
Baul Schuster, Bäckermeister, Poppitz.
 In nächster Woche findet **Wagernmilchverkauf** statt und zwar:

	im Geschäft Wettinerstr. 24	Schloßstr. 15
Dienstag	vorm. von 11-12	1-12
Mittwoch	451-900	451-900
Donnerstag	901-1350	901-1350
Freitag	1351-1800	1351-1800
Sonnabend	1801-Ende	1801-Ende

Mollereigenoffenschaft Riesa, e. G. m. b. H.

Vieenzüchter!
 Montag, den 14. Juni, nachmittags von 2-6 Uhr wird der Vieenzüchter für die in der Liste 1919 lebenden Kühe ausgegeben.
Poppitz, den 11. Juni 1920. Riese.

Moderne Korbmöbel
 für Zimmer, Seranden, Erfrischungsräume sowie sämtliche
Korbwaren
 liefert billigst
Korbwaren-Zentrale
 Ecke Haupt- und Schulstr. — Fernruf 710.
Maschinenwerkstatt
Robert Moritz
 Zausswitz b. Strehla
 hält sich zur Anfertigung von Getreideernte- und Sortiermaschinen neuester und praktischer Konstruktion, sowie an Reparaturen derselben bestens empfohlen.

Rundstäbe
Rechen
Pantoffelhölzer
Wäscheklammern
Fensterklammern
Putzkästen
Salz- u. Mehlresten
Käseformen
Butterformen
Quirlgarnituren
G. Rüdiger, Goethestr. 41
 (neb. früh. P. Grubbe, Grünau.)
 Spezial-Handlung: Spiel- und Holzwaren.

Wende Frau dank, weil sie muß:
 Hier ist Baden ein Gemüß zum Kochen und Waschen geb' ich mich der Hand das Hausdrot, was wollt ihr noch mehr? Vertrau mit Rüst und Schinken an, Ich las' nicht Raus noch Diebe dran.
Fritschler's Hausbackofen
 spart einem gemauerten gegenüber 2/3 u. mehr an Platz u. Brennmaterial — Handhabg. kinderl. — alle Größen — überall ohne weit. aufstellbar u. sofort gebrauchsfertig. 100000fach al. bew. Dreifach mit ausf. Verkleidg. gratis von der größten Spezialfabrik Deutschlands
H. Fritschler, Maschinenfabrik in Neugröbe, Str. 6.
 (Beschäftigung meines Fabrikagers jederzeit, auch Sonntags gestattet.)

Rauchtabak.
Feinschnitt, garantiert rein, Nr. 26, —
Feinschnitt, rein Ueberlee, Nr. 27, —
 in 100 Gramm-Paketten, verpackt, lieferbar in Nachnahmepaketten von 5, 15 und 25 Pfund.
W. Müller & Co., Meissen, Fernsprecher 695.
Blatzvertreter gesucht.

Brikett-Ausgabe
Riesa-Stadt
 Montag und Dienstag für Juni Nr. 400 bis Ende.
H. G. Hering & Co., Str. 7.

Montag, den 21. 6. 1920, eröffne ich abends 7 Uhr im Deutschen Haus Riesa 1 Kurstag in Buchführung.
 n. erbitte Anmeldungen direkt an Buchrevisor Brunner, Reibain, Dillstr. 1.

Bruchfranke
 können geheilt werden ohne Operation u. Berufshinderung. Nächste Sprechstunde in Dresden, Büttchauerstr. 29, I. am 22. Juni, von 10-11 Uhr.
Dr. med. Laabs,
 Spezialarzt für Bruchleiden.
Hilfe in Steuerfachen.
 Erfolgreiche Reklamationen, Auskunft und Beratung durch Steuerfachmann H. Reimann Dresden-W., Dillstr. 24. Sprechzeit täglich 2-6 Uhr.

Seidene Bänder
 Größte Auswahl empfiehlt
Seidenhaus Carl Schneider,
 Dresden, Altmarkt 8.

Stickerie, Spitzen und
 verkauft preiswert
Kauf- u. Verkauf
Edle Gummi-Unterlagen
 billigt bei Franz Börner, Hauptstraße 64 a.

Roh-Seide
 Größte Auswahl empfiehlt
Seidenhaus Carl Schneider,
 Dresden, Altmarkt 8.

Obstleitern Leiterwagen Rungenwagen
 — Handarbeit —
Bohnenstangen Tomatenstangen
 empfiehlt
Döllscher
 am Schlachthof.

Spulapparate
 Spülmaschinen, Schläuche, Unterlagen, Vorfallbinden, Leibbinden, Monatsgürtel u. alle sonst. Gummiwaren.
 Anträge erbeten. Damen bedien. durch meine Frau.
W. Geringer, Dresden, Ann. Str. 37, nahe Hauptbahnhof.

Portlandzement
Zementkalk
Stückkalk
Dachpappe
 sofort lieferbar.
 Kasse nach Empfang.
Oskar Wennrich
 Dresden-W. 16.
 Tel. Nr. Wennrich-Dresden.

Heute frisch eingetroffen ein großer Vorrat
Kirschen, Erdbeeren, Stachelbeeren (grün).
 Von Montag ab
Johannisbeeren
 täglich frisch, emp. Friedrich Koch, Gausstr. 19, im Vorjahr Bismarckstr. 30, i. Garten
Montag früh markenfrierer Kartoffelverkauf
 Rentner 19 Markt.
Fr. Striegler, Neu-Weiba.

Bin Käufer
 für sämtliche
Futtermittel
 (Gerst, Acker- und Wiesensetz, Stroh). Erbitte laulend Angebote. Ernst Bachmann, Neue i. G. Fernruf 111.

Runkelrüben-Pflanzen
 große kräftige, 500-600 Pfd., bat abzugeben
F. Fritzsche,
 Reihner Str. 34.
Familien, Stiefmütterchen,
 Nuchblätter, Lindenblüten und sonstige Arzneipflanzen und Kräuter in nur gut getrocknetem Zustande lauft die
Ankerdrogerie.